

VORLESUNGSVERZEICHNIS SOMMERSEMESTER 2011

VORLESUNGSZEIT: 11. APRIL 2011 – 16. JULI 2011

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE IN NÜRNBERG

Bingstraße 60 | 90480 Nürnberg | Telefon: 0911 9404-0 | Fax: 0911 9404-150 | www.adbk-nuernberg.de | info@adbk-nuernberg.de

AUSSENSTELLE DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE IN NÜRNBERG

Kaiserburg Schlossinsel 1 | 91207 Lauf an der Pegnitz | Telefon: 09123 942730 | Fax: 09123 942731 | info@adbk-nuernberg.de

INHALT TERMINE GREMIEN/MITGLIEDER/VERWALTUNG

Hochschulleitung / Senat / Verwaltung | 4
Hochschulrat | 5
Vertretung der Studierenden | 6
Ehrensensoren und Ehrenmitglieder | 6
Honorarprofessoren | 6

STUDIENGÄNGE

FREIE KUNST | 7
Bildende Kunst | 7
Bildende Kunst (Bildhauerei) | 7
Bildhauerei | 8
Freie Kunst | 9
Freie Kunst mit Schwerpunkt Malerei | 10
Freie Malerei | 10
Freie Kunst und Kunstpädagogik | 12
Freie Malerei und Kunsterziehung | 12
Künstlerische Konzeptionen | 13
ANGEWANDTE KUNST | 14
Gold- und Silberschmieden | 14
Grafik-Design/Visuelle Kommunikation | 14
KUNSTPÄDAGOGIK | 18
AUFBAUSTUDIENGÄNGE | 24
Kunst und öffentlicher Raum | 24
Architektur und Stadtforschung | 26
GASTPROFESSUREN | 28

KUNSTGESCHICHTE

Lehrveranstaltungen | 29

ALLGEMEINES LEHRANGEBOT

Basislehre / Allgemeine Gestaltungslehre | 33
Klassenübergreifende Lehrveranstaltungen | 36
Kunst und Wirtschaft | 36
Abendakt / Steinkurs | 36
Vortragsreihe „Gut & Billig“ | 38
Hochschulöffentliche Gastvorträge | 39

WERKSTÄTTEN

Bronzeguss | 42
Digitalwerkstatt | 43
Fotografie | 44
Gipsgießerei | 45
Gold- und Silberschmieden | 46
Lithografie- und Siebdruck | 47
Maltechnik | 48
Medienlabor | 49
Metall- und Schweißtechniken | 51
Tiefdruck | 52
Schreinerei und Modellbau | 53

ALLGEMEINE HINWEISE

Bibliothek / Mediathek / Öffnungszeiten | 54
Basisstudium und Probezeit | 55
Rückmeldung und Beurlaubung | 55
Prüfungen und Qualifikationsmöglichkeiten | 56
Studienbeiträge / Studienberatung / Studienförderung | 57
Zimmervermittlung und soziale Betreuung | 57
Preise und Stipendien / Akademisches Auslandsamt | 58
Lageplan | 59
Telefonverzeichnis | 60

DAUER DES SOMMERSEMESTERS 2011 01.04.2011-30.09.2011
VORLESUNGSZEIT IM SOMMERSEMESTER 2011 11.04.2011-16.07.2011

FEIERTAGE (die Hochschule ist in dieser Zeit geschlossen)

OSTERN 22.04.2011 -26.04.2011

MAIFEIERTAG 01.05.2011

CHRISTI HIMMELFAHRT 02.06.2011

PFINGSTEN 13.06.2011-14.06.2011

FRONLEICHNAM 23.06.2011

EINGANGSPRÜFUNG 2011

BEWERBUNGSTERMIN FÜR DIE EIGNUNGSPRÜFUNG 2011 15.05.2011 (Ausschlussfrist)

VORAUSWAHL vom 15.06.2011 - 17.06.2011

EIGNUNGSPRÜFUNG 2011 (PRAKTISCHER UND MÜNDLICHER TEIL) voraussichtlich zwischen 18.07.2011 und 22.07.2011

JAHRESAUSSTELLUNG 2011 (tägl. 10-18 Uhr)

ERÖFFNUNG DER JAHRESAUSSTELLUNG 06.07.2011, 19 Uhr

SOMMERFEST 09.07.2011

ENDE DER JAHRESAUSSTELLUNG 10.07.2011

WINTERSEMESTER 2011/2012

RÜCKMELDUNG FÜR DAS WINTERSEMESTER 2011/2012 11.07.2011-14.07.2011

DAUER DES WINTERSEMESTERS 2011/2012 01.10.2011-31.03.2012

VORLESUNGSZEIT IM WINTERSEMESTER 2011/2012 17.10.2011-11.02.2012

HOCHSCHULLEITUNG

PROF. OTTMAR HÖRL Präsident

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND Vizepräsident

PROF. HOLGER FELTEN Vizepräsident

PETER OCHS Kanzler

SENAT

PROF. OTTMAR HÖRL Vorsitzender

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND Vizepräsident

PROF. HOLGER FELTEN Vizepräsident

PETER OCHS Kanzler

PROF. SIMONE DECKER, PROF. RALPH FLECK, PROF. JOCHEN FLINZER, PROF. FRIEDERIKE GIRST (stellv. Vorsitzende)

PROF. THOMAS HARTMANN, PROF. MARKO LEHANKA, PROF. EVA VON PLATEN Vertretung der Professoren oder Professorinnen

AR BERND KLAUSECKER Vertretung d. wissenschaftlichen u. künstlerischen Mitarbeiter sowie d. Lehrkräfte für besondere Aufgaben

VERWALTUNGSANGESTELLTE UTE GRÖTSCH Vertreterin der sonstigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

STUDENT FLORIAN ASCHKA Vertreter der Studierenden

KÜNSTLER. MITARBEITERIN ANNA BITTERSÖHL Frauenbeauftragte

VERWALTUNG

PETER OCHS Kanzler

UTE GRÖTSCH Vertreterin des Kanzlers

CONSTANZE GABERLE, ALEXANDRA MEISSEL Sekretariat, Studienberatung, Zahlstelle, Prüfungsamt

UTE GRÖTSCH, ANDREA STIEGLER Finanzen, Personalstelle

GERD FRANZ, ERWIN KONOPIK Hausverwaltung Nürnberg

WERNER MERKL Hausverwaltung Lauf

KÜNSTLER. MITARBEITERIN ANNA BITTERSÖHL Frauenbeauftragte

FACHLEHRER HELMUTH HAHN Behindertenbeauftragter

DIPLOM-BIBLIOTHEKARIN MARTINA KEMMSIES Bibliothek

PROF. JOCHEN FLINZER Studiendekan

PETRA MEYER Persönliche Referentin des Präsidenten und Öffentlichkeitsarbeit

DR. DORIS GERSTL 350-Jahrfeier

HOCHSCHULRAT

PROF. SIMONE DECKER
PROF. FRIEDERIKE GIRST
PROF. RALPH FLECK
PROF. JOCHEN FLINZER Stellv. Vorsitzender

Die vier gewählten Mitglieder des Senats aus der Gruppe der Professoren

AR BERND KLAUSECKER

Der in den Senat gewählte Vertreter der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie der Lehrkräfte für besondere Aufgaben

VERWALTUNGSANGESTELLTE UTE GRÖTSCH

Die in den Senat gewählte Vertreterin der sonstigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

STUDENT FLORIAN ASCHKA

Der in den Senat gewählte Vertreter der Studierenden

RENATE BLANK
CHRIS DERCON
SIEGFRIED LINGEL Vorsitzender
DR. ANGELIKA NOLLERT
DR. DIETER RIESTERER
DR. KARL GERHARD SCHMIDT
GERD SCHMELZER

Sieben Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und beruflicher Praxis

BERATEND nehmen die Mitglieder der
HOCHSCHULLEITUNG sowie die **FRAUENBEAUFTRAGTE** und eine Vertreterin/ein Vertreter des **BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUMS**
FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST an den Sitzungen teil.

PERSONALRAT

HELMUTH HAHN Vorsitzender
GERD FRANZ, MARTINA KEMMSIES

BANKVERBINDUNG DER HOCHSCHULE

KONTONUMMER: 8038-855 BANKLEITZAHL: 760 100 85
POSTBANK NÜRNBERG

VERTRETUNG DER STUDIERENDEN

FLORIAN ASCHKA, DANIEL KISS

asta@adbk-nuernberg.de

STUDENTISCHER KONVENT

STUDENT KIRILL SCHRÖDER Vorsitzender
STUDENTIN LIESA MIKOLAJCAK Stellv. Vorsitzende
sowie Vertreterinnen und Vertreter aller Klassen

EHRENSENATOREN

DR. GÜNTHER BECKSTEIN
ANTON WOLFGANG GRAF VON FABER CASTELL
SIEGFRIED LINGEL
DR. KARL GERHARD SCHMIDT
DR. H.C. MAX STREIBL (†)

EHRENMITGLIEDER

ELFRIEDE BAUER
PROF. DR. RAINER BECK
MARIANNE (†) UND HANSFRIED DEFET
PROF. FRITZ GRIEBEL (†)
VOLKER KOCH
IRMGARD MÜLLER (†)
PROF. GEORG KARL PFAHLER (†)
PROF. WUNIBALD PUCHNER (†)
ELKE SCHLOTER
DR. ROBERT SEILER (†)
DR. ANDREAS URSCHECHTER
PROF. GÜNTER VOGLSAMER (†)

HONORARPROFESSOREN

PROF. DR. JULIA LEHNER
PROF. DR. GÜNTHER PICKER
PROF. THOMAS WAGNER

BILDENDE KUNST PROF. EVA VON PLATEN

Pavillon 17

Kunst ist Forschung. Der Bildermacher macht sich ein Bild von der Gegenwart, indem er Wesen und Wirkung von Bildsprache erforscht, indem er das Verhältnis zwischen innerer Wahrnehmung und äußerer Wahrnehmung untersucht. Beim Klassentreffen und in der Arbeitsbesprechung findet kollektive detektivische Arbeit statt. Nötig ist Neugier und ein analytischer, differenzierter Blick.

Bild: Im Zerlegen von Bildern und Bildsprache wird unsichtbares sichtbar gemacht, werden Zusammensetzungen und Elemente entdeckt, können neue Zusammenhänge gesehen werden.

Arbeitsprozess: Wie treffsicher kann der Bildermacher seine künstlerische Position, seine Interessen, Leidenschaften formulieren? Wie sieht es mit der Kontinuität und Konsequenz der experimentellen Arbeit und den dazugehörigen Versuchsaufbauten aus?

Persönlichkeit: Wer effizient denken, forschen und lernen will, muss seine Denk-, Entscheidungs- und Arbeitsprozesse transparent machen und sie zur Debatte stellen. Künstlerische Produktion beinhaltet Selbsterkenntnis-Arbeit. Selbsterkenntnis erhält man nur im sozialen Kontext.

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

BILDENDE KUNST (BILDHAUEREI) PROF. MARKO LEHANKA

Pavillon 23

Das absolute Weltbild gibt es nicht, so eine Vorstellung wäre naiv. Wer zu seinen Wurzeln steht, gerade im Zeitalter der Globalisierung, wer seine Basis nicht verleugnet, zieht letztendlich auch die Kraft daraus, sich zu äußern. Für den Sonderfall im Regionalen gilt: kneten, umrühren, runter damit.

Durch die Möglichkeiten der Akademie, ein subjektives Experimentierfeld zu gestalten und kurzzuschließen, durch die wunderbaren Basis-Kurse, die alle fleißig besuchen, wird ein stabiles Fundament geschaffen, auf dem sich ein schönes Werk platzieren lässt, um frech im Wind zu schaukeln. Dabei kann jedes noch so abwegige Material, wie zum Beispiel Computer oder Gips zur Formulierung beitragen. Im Eintopf »Welt«, in dem sich Autoschlangen wie Nahrungsbrocken durch die Därme schleppen, gilt es Stichstraßen zu erforschen, um ohne Umwege persönliche Entscheidungen treffen zu können. Meine Damen und Herren, wir wollen uns mit den Katastrophen beschäftigen und modellieren bis die Teller leer sind.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi 10 Uhr

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

KONTAKT: markolehanka@t-online.de

BILDHAUEREI

NN [WIEDERBESETZUNG ZUM WS2011/12] VERTRETUNG PROF. HÖRL

Pavillon 27

»Skulptur- und Raumbezüge in Relation zum menschlichen Maßstab.«

Zeichnerische Untersuchungen, Fotoarbeiten, Modellerstellung sowie plastische Skizzen sind Voraussetzungen, Skulpturen als raumbezogene Körper zu entwickeln und umzusetzen. Dafür werden gezielt Standorte gesucht und in »internen Wettbewerben« analysiert sowie zur Umsetzung angedacht und vorzugsweise ausgeführt.

Exkursionen, Betriebsbesichtigungen bei Metall-, Stein- und Holzproduktionsstätten zählen ebenso zum Lehrprogramm wie Museums- und Atelierbesuche.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi und nach Vereinbarung

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

BILDHAUEREI

PROF. OTTMAR HÖRL

JOANNA MAXELLON

Pavillon 14

Die inhaltliche Ausrichtung des Studienganges ist als eine Art gestaltende Annäherung an sich selbst zu verstehen. Prozesshaft entwickeln sich aus einer Vielfalt experimenteller Ansätze methodische Aspekte, von denen sich für den Einzelnen ersichtliche Strukturen ableiten lassen. Die Erarbeitung dieser Strukturen ist eine entscheidende Voraussetzung, dass sich gestalterische und künstlerische Potenziale freisetzen können. Die Klasse verfügt über keine eindeutige fachspezifische Ausprägung (wie z.B. Malerei, Skulptur, Grafik), ein Lehrstuhl ohne vordefinierte Eigenschaften. Die Ausprägung geht von den Lücken und Nischen künstlerischer Ausdrucksformen aus, bewegt sich in einem Spannungsfeld, wo eindeutige stilistische und materialbezogene Zuordnungen nicht beansprucht oder nicht gewollt werden. Die intermediale Ausrichtung (Fotografie, Video, Performance, Computer) ermöglicht einen flexiblen Aktionsradius, der eine entscheidende Voraussetzung zur Bearbeitung zeitgemäßer Aspekte in vielfältiger Form liefert und erlaubt, für die Problemstellungen aktueller künstlerischer Strategien und gestalterischer Arbeitsfelder auch die jeweilig geeigneten Ausdrucksmittel zu finden und einzusetzen. Diese Vorgehensweise ermöglicht, ausgehend von den unterschiedlichsten Ansätzen, auch die Ausbildung kommunikativer und integrierender Potenziale, die in einem wechselseitigen Sinne in einen Austausch mit fachübergreifenden Positionen eintreten können.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

FREIE KUNST PROF. HEIKE BARANOWSKY

Pavillon 19

Video als künstlerische Ausdrucksform nimmt einen ambivalenten Status ein. Einerseits vermittelt es die Illusion des Dokumentarischen, andererseits tritt das Dokumentarische durch den Einsatz digitaler Technologien zurück.

„Wenn das Bild und das bewegte Bild zum Surrogat der Welt wird, dann sind diese Beschreibungen auch immer eine Beschreibung von Welt und deren Bedingungen.“ (Thomas Wulffen)

In Einzel- und Gruppengesprächen werden die studentischen Arbeiten analysiert und diskutiert. Die Präsentation der eigenen Arbeit ist ein wesentlicher Aspekt künstlerischer Selbstdarstellung. Gleichzeitig ist sie Ausgangspunkt für eine umfassende Reflexion über die Entwicklung des eigenen Schaffens. Ebenso soll das Gespräch die Fähigkeiten fördern, Kritik anzunehmen und konstruktiv zu äußern.

KLASSENBSPRECHUNG: Mi und nach Vereinbarung

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

MAPPENBERATUNG: 14.04.2011, 11-14 Uhr

www.klasse-baranowsky.de

REWIND | FAST FORWARD in der Mediathek

Das Seminar führt an Beispielen zeitgenössischer Künstler, die hauptsächlich im Bereich des bewegten Bildes arbeiten, in unterschiedliche Schaffensvorgänge ein. Einzelne Werke werden in Referaten durch Studierende vorgestellt bzw. in der Diskussion erörtert. Was ist das Entwurfsprinzip der jeweiligen Arbeit, wie wird es umgesetzt und wie kann in diesem Bezug die eigene Arbeit bewertet werden?

KAMERAKURS 1 + 2 AXEL SARNOCH

Einführung und weiterführender Kurs in die professionelleameratechnik und workflow.

TERMINE: werden bekannt gegeben.

FREIE KUNST MIT SCHWERPUNKT MALEREI **PROF. MICHAEL HAKIMI**

Pavillon 13

Was ist ein Bild und wie wird es dazu? Wie und wo entsteht Bedeutung? Wo hört Form auf und wo fängt Inhalt an und lassen sie sich unabhängig voneinander denken? Welches Verhältniss unterhält der fiktionale Raum des Bildes zum physischen Raum? Wo ist die Schwelle zwischen Bild und Raum? Raum und Erzählung? Ausstellung und Architektur? Architektur und Film? Und wo genau verlaufen die Grenzen zwischen Zeichnung, Malerei, Fotografie, Skulptur, Installation, Film und Performance?

Das elementare Fragen nach den Bedingungen der Repräsentationsfunktion des Bildes kann leicht weit über die Gattungsgrenzen von Malerei und Zeichnung hinausführen.

In den Räumen jenseits und zwischen den Gattungen lassen sich Letztere jedoch oftmals nicht nur besser erkennen, sondern vor allem auch neu definieren.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi 10 Uhr

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

KONTAKT: hakimi@gmx.de

FREIE MALEREI **PROF. RALPH FLECK** **ANNA BITTERSÖHL**

Pavillon 15

Malerei, vorwiegend gegenstandsbezogen.

Am Anfang des Studiums sollte vorwiegend gegenstandsbezogen gearbeitet werden. Das macht es einfacher, in einen Dialog zu treten und festzustellen, dass »nichts so abstrakt sein kann wie die Realität« (frei nach Morandi). Auf dieser Basis werden sich viele Freiräume ergeben, in denen jede/r Stärken und Schwächen ausloten kann. Schon in der Ausbildung müssen Eigenständigkeit und Unabhängigkeit von Moden gefördert werden. Anregungen zum Experimentieren werden zeigen, dass malerische Probleme weniger im Kopf gelöst werden als vielmehr durch kontinuierliches Arbeiten.

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

KLASSENBESPRECHUNG: nach Vereinbarung

FREIE MALEREI

PROF. THOMAS HARTMANN

Pavillon 25

Von Anbeginn der Menschheit war die Malerei eine der wenigen Möglichkeiten, sich mitzuteilen. Für mich ist die Malerei die »Königsdiziplin« in der Bildenden Kunst, weil sie tief in den Menschen verwurzelt ist. Sie kann wild, schlampig, pompös, genau oder verschwommen sein, aber sie kommt nur aus dem Arm des Schaffenden. Malerei ist ohne große technische Hilfsmittel möglich – alles was man benötigt, ist vorhanden und unmittelbar.

Jeder Maler geht mit Erfahrungen und Wahrnehmungen in seiner charakteristischen Weise um. Über meine Arbeit zu sprechen, gelingt mir am ehesten aus der Vogelperspektive. Mit Abstand betrachtet, kann ich darüber reden. Ein Werk lässt sich kaum mit Willenskraft herstellen, und es ist schwer, die Kräfte zu benennen, die einen befähigen, Bilder zu malen. Hauptsächlich zwei widersprüchliche Sehweisen, die Weit- und die Nahsicht, die nicht zu vereinen sind, halten mich in Bewegung, weil ich keinen angemessenen Abstand zu meinen Bildern finde. Die Lust an Veränderungen, möglichst keine Wiederholungen, treibt mich an und hält meine Arbeit im Fluss. Alle Eindrücke verschwimmen im Inneren zu einem möglichen Bild. Der Inhalt besteht aus dem, was die Bewegungsmöglichkeit des ausgestreckten Armes, der den Pinsel auf der Leinwand führt, an Spuren hinterlässt und dadurch die Eigenart einer Handschrift vermittelt. Das Wichtigste beim Malen ist es, eine Entscheidung zu treffen. Sie steht immer wieder für den Anfang. Die Schwierigkeit besteht darin, sich stets wieder losreißen zu können, um zu neuen Bildern zu gelangen. Und trotzdem wird nie ein Bild verloren gehen, denn ein neues vereint die Erfahrungen aller bisher gemalten Bilder.

Wer den Weg des Gestalterischen und Schöpferischen einschlägt, ist näher an bestimmten Erkenntnissen als in anderen Berufen. Lehrende und Lernende sind in diesem Sinne gleich. Es ist wie in der Fotografie, wo der Film zwar belichtet, aber noch nicht entwickelt ist. Beim Entwickeln kann der Lehrende zur Seite stehen, auf die verschiedenen Stufen eingehen und anschließend das Erlernete fixieren

helfen. Etwas als Künstler zu entdecken ist schön, aber man muss die eigene Arbeit verstehen lernen, um sie im eigenen Sinne weiterentwickeln zu können.

Die Akademie ist kein Elfenbeinturm, sondern ein geschützter Raum für eine gewisse Zeit, und man muss den Studierenden Zeit lassen. Die Künstler brauchen Mut und Selbstvertrauen. Vor allem aber müssen sie arbeiten. Es geht hier um Selbstwirken und Gestalten, nicht um die Selbstverwirklichung. Ein brauchbares Bild zu malen, erfordert eine enorme Anstrengung.

Nur wer arbeitet, kann finden. Aus meiner eigenen Erfahrung weiß ich, dass eine regelmäßige Atelierarbeit schon während des Studiums übt, um später allein bestehen zu können. Künstler scheitern nicht an den Bedingungen des Kunstmarktes – damit umzugehen, ist natürlich auch sehr wichtig –, sondern fast immer an sich selbst. An der täglichen Arbeit im Atelier: sich nicht zu wiederholen, aus sich selbst zu schöpfen.

Mein Wunsch für das künstlerische Leben der jungen Maler ist, dass sie in der Lage sind, eigene Methoden und Gedanken im Malprozess variieren und relativieren zu lernen. Das erfordert eine im Kern gefestigte künstlerische Haltung, die ich versuche ihnen zu vermitteln. Bei der Auseinandersetzung mit der Kunst lernt man nicht nur gewisse Sachverhalte und Techniken, man übt auch Fähigkeiten und Methoden, sogar Haltungen ein. Man verändert seine Einstellung gegenüber der sozialen und kulturellen Welt, nicht zuletzt die Einstellung gegenüber sich selbst. Ich denke, die Kunst hat etwas mit dem Bedürfnis zu tun, an unsere Grenze zu gehen. Deshalb ist für mich ein Fundament sehr wichtig und ich möchte jedem Studenten ein gutes Fundament geben, auf dem er seine eigenen Vorstellungen aufbauen kann. Wie sich jemand äußert, ist sekundär; die Bemühung um die Sichtbarmachung eines eigenen Weges, das ist es, was ich mit den Studierenden erreichen möchte.

Auszug aus dem Text »Immer am Anfang« von Thomas Hartmann im Katalog »Pavillon 15«, erschienen 2008. ISBN 978-3-00-023832-1

KLASSENBSPRECHUNG: Mi 10 Uhr

SPRECHZEITEN UND MAPPENTERMINE: nach Vereinbarung

KONTAKT: post@hartmann-thomas.de, www.hartmann-thomas.de, www.klasse-hartmann.de

FREIE KUNST UND KUNSTPÄDAGOGIK

PROF. JOCHEN FLINZER

CHRISTIAN ORENDT

Aussenstelle Kaiserburg Lauf

Ordnung und Unordnung. Freiheit nutzen, Lust bewahren. Forschung und Spiel. Sehen, wahrnehmen, beobachten, sich selbst beobachten. Kunst betrachten. Reflektieren und in Beziehung setzen. Äpfel mit Birnen vergleichen. Erreichen und verlassen.

Eine Festlegung auf bestimmte Techniken und bestimmtes Material wird nicht erwartet. Malen und Zeichnen muss nicht nur auf Leinwand und Papier geschehen. Alle Interessen in verschiedenen Bereichen können Grundlage des Schaffens werden. Sprechen über die Arbeiten und Benennen führen zu Klarheit.

Nun muss noch schnell ein Zitat her! »Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.« (Schiller)

KLASSENBESPRECHUNG: Mi ab 10 Uhr

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

FREIE MALEREI UND KUNSTERZIEHUNG

PROF. MICHAEL MUNDING

MICHAEL FRANZ

Aussenstelle Kaiserburg Lauf

Auseinandersetzung mit neuen Kunstkonzepten sowie deren umgehende Rezeption und Transformation manifestiert sich als Folge der vernetzten Informationsgesellschaft nicht nur in den Bereichen von Kunst, Musik und Film. Katalysiert durch die omnipräsente Werbung vermischen sich kulturelle, soziale und wirtschaftliche Tendenzen auf komplexe Weise und bedingen sich gegenseitig. Diese Phänomene zu analysieren und ihre Wurzeln aufzudecken ist von grundlegender Bedeutung, um zu eigenen Positionen zu gelangen. Gemeinsame Ausstellungsbesuche der Klasse konfrontieren den Einzelnen und seine Arbeit mit anderen künstlerischen Lösungen. Workshops und Gastveranstaltungen sollen philosophische und psychologische Fragestellungen aber auch Thesen zu wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen vermitteln. Die gemachten Erfahrungen in die eigene künstlerische Arbeit einfließen zu lassen sowie persönliche Gewichtungen vorzunehmen und diese eigenständig zu vertiefen, unterliegt dem Gestaltungswillen des jeweiligen Studierenden. Der Anspruch künstlerischer Konzepte, auch auf soziale Bereiche gestalterisch einzuwirken, bedingt zunehmend interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Künstlern und Fachleuten kunstfremder Gattungen. Die Klasse bietet ein Forum, umfassende Konzepte zu entwickeln und arbeitsteilig zu realisieren. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erforschung der Ausdrucksmittel, die die neuen Medien ermöglichen, d.h. Medien als Gestaltungsmittel unvoreingenommen in künstlerische Prozesse einzubinden, ohne als »user« in unreflektierter Anwendermentalität zu verharren. Ein gut ausgerüstetes Medienlabor steht zur Verfügung. Ein breites Kursangebot führt in neueste Medientechnologien ein und erlaubt experimentelles Entwickeln eigener Vorstellungen.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi 10-18 Uhr, Kaiserburg Lauf

EINZELBESPRECHUNG: Mi 8-10 Uhr und nach Vereinbarung

KÜNSTLERISCHE KONZEPTIONEN

PROF. SIMONE DECKER

RAINER SCHENK

Pavillon 18

Unser Raumgefühl ändert sich ununterbrochen.

Internet, Handys, die dafür sorgen, dass wir immer und überall erreichbar sind, verkleinern den uns umgebenden Raum, lassen Distanzen schrumpfen. Man könnte meinen, deshalb würde alles übersichtlicher werden, aber genau das Gegenteil erfolgt: vieles erscheint körperlos, kaum greifbar.

Es gilt daher, sich mit sich selbst, mit der realen, sozialen Umgebung und deren Zuständen, Dingen und Objekten auseinanderzusetzen, in einem Dialog zu kommentieren, der jede erdenkliche Form annehmen kann und auf kein Medium limitiert ist.

Daher ist ein fachübergreifendes Denken, Recherchieren und Entwickeln selbstverständlich.

Voraussetzung ist, alles und ständig zu beobachten. Nur dann können Gewohnheiten und Ordnungssysteme hinterfragt werden.

Aus dem immensen Spektrum an Möglichkeiten gilt es eine eigene persönliche Herangehensweise und Positionierung herauszufiltern.

Da es hierfür weder Strategien, noch Rezepte gibt, müssen gegebene oder gewählte Situationen analysiert werden, Zusammenhänge zerlegt, Komponente ausgetauscht werden, um Bestandteile anders und neu zusammensetzen.

Gerne kann man zur Klärung auch mal Widersprüchliches und Gegenteiliges herbeiziehen: Was ist wenn jemand dir sagt, dass man alles über Dich weiß und man immer sagen kann, wo Du Dich befindest? Wo bleibt dann der private Raum?

Ist er jetzt auch öffentlich? Was ist denn überhaupt öffentlicher Raum?

Hat dieser Grenzen? Sind sie neu abzustecken, auszuweiten oder ganz aufzuheben? Welche Konsequenzen könnte dies haben? Wie kann Kunst darauf reagieren?

Ständiger Begleiter ist die Diskussion aktueller Positionen von Theorie und Praxis in unterschiedlichsten Bereichen, die Kunst, Öffentlichkeit und Raum tangieren.

Großer Wert wird auf den Aufbau der Fähigkeit gelegt, Arbeitsetappen zu planen und zu formulieren, dabei konsequent heranzugehen, jedoch gleichzeitig offen, um Unvorhergesehenes jederzeit im Laufe der Entwicklung mit einzubeziehen und dabei die Arbeit zu erweitern und zu bereichern.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

KONTAKT: simonedecker@t-online.de

GOLD- UND SILBERSCHMIEDEN

PROF. ULLA MAYER

Pavillon 28

Entwurf von Gerät und Schmuck (Schwerpunkt Gerät), handwerkliche Ausführung des Einzelstücks; Modellentwicklung für die Serie; Übungen und Experimente in allen fachlichen Techniken. Arbeitsthemen in freier Wahl der Studierenden. Termine von Vorträgen und Workshops werden bekannt gegeben.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi 10 Uhr, offenes Ende

EINZELBESPRECHUNGEN: nach Vereinbarung

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

GRAFIK-DESIGN / VISUELLE KOMMUNIKATION

PROF. HOLGER FELTEN

PROF. FRIEDERIKE GIRST

PETER WENDL

Pavillon 16

Der „iconic turn“ und der paradigmatische Wechsel hin zur Bildsprache haben am Beginn des 21. Jahrhunderts zu einer eklatanten Aufwertung des Grafik-Designs geführt. Dies ist nicht nur einer gesteigerten Aufmerksamkeit seitens Kunstwelt und Kulturwissenschaften geschuldet, sondern vielmehr der unnachgiebigen Nutzbarmachung einer sich global kontinuierlich untereinander verständigenden Mediengesellschaft, die selbst einem permanent stattfindenden Wandel unterworfen ist. Die Herausforderungen des Grafik-Designs als Ordnungsfunktion und innovativer Informationsträger waren noch nie so hoch.

Für die Studenten gibt es die Möglichkeit in unzähligen Projekten ihre Arbeit als angehende Designer zu erforschen und zu reflektieren. Projekte können selbst erwählt werden.

Häufig werden Partner aus Industrie und Medien mit einbezogen.

Gearbeitet und geforscht wird einzeln oder in kleinen Teams, dabei hat sich die Nähe zu anderen künstlerischen Fachbereichen innerhalb der Akademie als ausgezeichnete Ergänzung des Studiums erwiesen.

Wöchentliche Klassenbesprechung sowie Einzelkorrekturen fördern die intensive Auseinandersetzung mit den Projekten.

KLASSENBESPRECHUNGEN: Mi 10 Uhr, sowie nach Vereinbarung

EINZEL- UND GRUPPENBESPRECHUNGEN: nach Vereinbarung

SEMINAR EDITORIAL DESIGN (4. SEMESTER)

PROF. FRIEDRIKE GIRST

TERMINE: werden bekannt gegeben

Schon immer ist die Zeitschriftengestaltung einer der lebendigsten und kreativen Bereiche des Grafik-Designs. Ein Teil dieser Lebendigkeit liegt in der Natur der Sache. Im Gegensatz zum Buch, das auf Langlebigkeit abzielt, spiegelt eine Zeitschrift die Aura des Augenblicks.

Die Gestaltung von Druckerzeugnissen ist keine dekorative Kunst. Ihre Funktion ist es schon immer gewesen, mit Worten, Ideen und Bildern eine bestimmte Sehweise zur Geltung zu bringen. Lange bevor es einen nennenswerten Bevölkerungsanteil gab, der lesen und schreiben konnte, gab es visuelle Vermittlungsformen, die das Denken beeinflussen, Informationen verbreiten und unterhalten konnten.

Kunst - Designgeschichte, Illustration, Fotografie und Typographie sind Bereiche, die man immer wieder neu erlernen muss, um das eigentliche Ziel bei der Zeitschriftengestaltung zu erreichen: eine kommunikative Idee zu entwickeln, das heißt, die grafischen Mittel auf ihren substanziellen Kern einzuschmelzen.

BASISLEHRE FÜR GRAFIK-DESIGNER II (2. SEMESTER) BUCH ALS MEDIALE PRAXIS

PETER WENDL

TERMIN: Mi 10 Uhr, Basislehrerraum

Trotz medialer Veränderungen und Fortschritte ist das Buch nach wie vor eines unserer Leitmedien. Nicht zuletzt deshalb, weil das Buch über mehrere Jahrhunderte hinweg im Zentrum unserer medialen Praxis stand und – man könnte sagen – sich damit zu einer Ideologie entwickelt hat, die wir nicht einfach über Bord werfen werden können und auch nicht wollen. Einige Dogmen dieser Ideologie „Buch“ haben auch in jüngeren Medien erfolgreich Einzug gehalten: die Strukturierung des Mediums in mehrere aufeinander

folgende Seiten und die damit verbundene Praxis des Blätterns zum Beispiel. Unterschiedliche Kulturkreise bringen unterschiedliche Handlungsweisen des Umgangs mit Medien hervor. Dies unterstreicht, dass mediale Praxis in erster Linie nicht notwendig-so und absolut sondern gewohnheitsmäßig und ideologisch ist.

In theoretischer Auseinandersetzung und gemeinsamer praktischer Projektarbeit erforschen die Studierenden die Gesetzmäßigkeiten des Buchs: Welche Erzählstrategien und Handlungsmuster lassen sich in und an einem Buch anwenden? Welche dieser Elemente sind auch in anderen Medien von Nutzen und welche nicht? Die Studierenden entwickeln ein Buch im weitesten Sinne. Form und Inhalt entspringen den individuellen Forschungsschwerpunkten der Studierenden und der sich daraus entwickelnden Diskurse während der wöchentlichen Redaktionssitzungen.

CI – CULTURAL IDENTITY?

DIPL. DES. THOMAS MAYFRIED

TERMINE: 05.05. und 27.06.

Kulturinstitutionen kommunizieren Inhalte. Sie entwickeln und verkaufen keine Produkte. Sie sind Orte für Ideen. Und sie beziehen ihre Identität aus ihrem Programm. Welche besonderen Bedingungen stellen sich für den Grafikdesigner? Welche Fragen sind im Prozess zu stellen? Was bedeutet hier Angemessenheit, Präzision, Konsistenz, Identität?

Wir diskutieren dies anhand von Beispielen, die die Studierenden ausgesucht und für eine 5minütige Präsentation vorbereitet haben am ersten Tag.

Am zweiten Seminartag wird Thomas Mayfried die von Studenten entwickelten CIs kritisieren und unter die Lupe nehmen.

Thomas Mayfried ist Fotograf und Grafikdesigner. Er hat 2003 das aktuelle grafische Erscheinungsbild des Haus der Kunst in München entworfen und ist bis heute für die Umsetzung verantwortlich. Sein Studio in München betreut diverse Projekte im kulturellen Bereich, 2008 z.B. die Kampagne zur

Kandinsky-Retrospektive im Lenbachhaus München. Mai bis August 2010 präsentierte das Haus der Kunst Thomas Mayfrieds „archives imaginaires“ in einer eigenen Ausstellung.

SEMINAR DESIGNGESCHICHTE (BAUHAUS, DADA UND SURREALISMUS. DIE JAHRE UM 1920)

DR. ANDREA KLUXEN

TERMINE: Mo, 02.05., 16.05., 06.06., 23.05, jeweils 17-18.30 Uhr, Vortragsraum Kunstgeschichte

Hochschulöffentlich: Studierende aller Klassen sind herzlich willkommen.

ILLUSTRATIONSEMINAR

THOMAS FUCHS UND THILO ROTHACKER

TERMINE: 09.05. bis 12.05.

Thomas Fuchs lebt und arbeitet in New York City. Mit seinen Arbeiten hat er eine Vielzahl von Preisen gewonnen darunter American Illustration, Art Directors Club New York und Art Directors Club Deutschland, Society of Illustrator. Zu seinen Kunden gehört u.a. die New York Times, die Los Angeles Times, der Spiegel, Condé Nast, Burda, Warner Books...

Thilo Rothacker lebt und arbeitet in Stuttgart und Paris. Seine Illustrationen erscheinen regelmässig in der FAZ, die Zeit, der Wirtschaftswoche... Zu seinen Kunden gehören u.a. Mercedes-Benz, Sonymusic, Arte...

www.thomasfuchs.com

www.thilo-Rothacker.com

FOTOGRAFIESEMINAR

ROBERT VOIT

TERMINE: 28.04., 13. und 14.05., sowie 09. und 10.06.2011

In diesem Workshop gibt es kein verbindliches Ziel.

Wir verbringen miteinander Zeit und streunen zwischen den Bildkonzepten von Ed Ruscha und den Arbeiten von Stephen Shore umher. Dabei möchte Robert Voit von seinen Erfahrungen der letzten Jahre aus der Kunstwelt und der des Journalismus berichten. Das Seminar findet in Nürnberg und München statt.

Robert Voit hat an der Fachakademie für Fotodesign, an der Akademie der Bildenden Künste in München und an der Kunstakademie in Düsseldorf bei Thomas Ruff studiert.

Nebst dem Reinhart Wolf Preis und dem Sophe Smoliar Preis, hat er u.a. auch den Europäischen Architektur Fotografiepreis und den Haus der Kunst Preis 2004 gewonnen.

www.robertvoit.com

BWL-SEMINAR

DR. MARIA KRÄUTER

hochschulöffentlich (Work and Progress Seminarreihe)

TERMINE EINSTEIGERKURS: 26. und 27.05., Kunstgeschichtevortragsraum

Das Seminar gibt einen ersten Überblick über einige wichtige Themenbereiche, die beim Schritt in die Selbständigkeit als Designer und Künstler zu beachten sind.

TERMINE VERTIEFUNG: 16. und 17.06., Kunstgeschichtevortragsraum

Das Seminar bietet vertiefende Informationen zu den Inhalten des Basisseminars (Modul 1). Darüber hinaus werden ergänzende neue Themen behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt in der Besprechung von aktuellen Fragestellungen und Fallbeispielen der Teilnehmer.

CMS SCHULUNG / COMPUTERKURSE

TERMIN: Fr, Pavillon 16

WERKVORTRAG THOMAS UND MARTIN POSCHAUKO

TERMIN: 20.04.2011, 14 Uhr, Pavillon 16

www.poschauko.de

WERKVORTRAG RALPH AMMER

TERMIN: 27.04.2011, 14 Uhr

Ralph Ammer ist ein Phänomen mit eigenem Kopf. Seine Programmierung besticht durch Kreativität und überzeugt durch einfache Interaktion. Doch was an Tüftelei und Konzept dahinter steckt, sieht man nicht.

www.ralphammer.de

STUDIENFAHRT ZÜRICH

TERMIN: 18. - 20.04.2011

Wir besuchen u.a. das Museum für angewandte Kunst, die Kunsthalle, das Migros Museum für Gegenwartskunst...

Kurzfristige Änderungen sind möglich. Weitere Informationen werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

www.klassefeltengirst.de

KUNSTPÄDAGOGIK (Studiengang Lehramt an Gymnasien im Fach

Kunst (als Doppelfach))

PROF. JOCHEN FLINZER

MICHAEL FRANZ

BERND KLAUSECKER MMD

CHRISTOPH KLEIN

DR. THOMAS MICHL

PROF. MICHAEL MUNDING

CHRISTIAN ORENDT

KLASSENBSPRECHUNG: Mi 10-18 Uhr, Kaiserburg Lauf (vgl. S.12)

EINZELBSPRECHUNG: nach Vereinbarung

INFORMATIONSVORANSTALTUNG FÜR STUDIERENDE (INSBESONDERE STUDIENANFÄNGER) DER FACHRICHTUNG KUNSTERZIEHUNG

PROFESSOR JOCHEN FLINZER (FREIE KUNST UND KUNSTPÄDAGOGIK),

PROFESSOR MICHAEL MUNDING (FREIE MALEREI UND KUNSTERZIEHUNG),

BERND KLAUSECKER (NEUE MEDIEN), CHRISTOPH KLEIN (ZWEIDIMENSIONALES GESTALTEN),

ALEXANDRA MEISSEL (PRÜFUNGSAMT), DR. THOMAS MICHL (KUNST-/FACHDIDAKTIK).

TERMIN: findet nur im Wintersemester statt

KUNSTPÄDAGOGIK UND FACHDIDAKTIK

DR. THOMAS MICHL

SPRECHSTUNDE: nach Vereinbarung (michl@adbk-nuernberg.de)

Alle Veranstaltungen finden, so nicht gesondert deklariert, in Lauf statt.

FACHDIDAKTIK I [Modul 14]

PROJEKTORIENTIERTE UNTERRICHTSPLANUNG ZUM STUDIENBEGLEITENDEN PRAKTIKUM IM WS 11/12

VORBEREITENDES SEMINAR ZUM STUDIENBEGLEITENDEN PRAKTIKUM

4 ECTS

TERMIN: Do 10.15-13.15 Uhr

Einblicke in Grundzüge der päd. Psychologie und der allgemeinen Pädagogik. Erarbeitung struktureller und grundlegender Verfahren der Unterrichtsplanung und -durchführung. Projektunterricht. Findung und Ausdifferenzierung eines Projektthemas. Dokumentations- und Erhebungstechniken.

THEMATISCH-INHALTLICHE VERTIEFUNG

BLOCKSEMINAR: 17./18./19.6.2011, jeweils 10-17 Uhr

Inhaltliche Fokussierung und Ausarbeitung der Interessensdifferenzierung im Kunstunterricht in Kooperation mit den Praktikumsschulen

PRAKTISCHE UNTERRICHTSPLANUNG

BLOCKSEMINAR: Termin wird noch bekannt gegeben

Unterrichtsorganisation, konkrete Ausarbeitung von Unterrichtssequenzen und einzelnen Unterrichtsstunden.

UNTERRICHTSMATERIALIEN UND DIDAKTISCHE METHODEN

TERMIN: Do 13.30-15 Uhr

Offene Werkstatt zur Vorbereitung von Unterrichtsmaterialien und -medien in Kombination mit verschiedenen kunstdidaktischen Methoden.

FACHDIDAKTIK 1 – GESCHICHTE DER KUNSTPÄDAGOGIK

1 ECTS

TERMIN: Di 13-14.30 Uhr

Vorstellung historischer und aktueller Positionen der Kunstpädagogik mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen. Diskussion und praktische Übungen.

FACHDIDAKTIK 1 – EINFÜHRUNG IN DIE ALLGEMEINE DIDAKTIK / FACHDIDAKTIK

1 ECTS

TERMIN: Di 15-16.30 Uhr

Kennenlernen allgemeiner und fachspezifischer Methoden des Kunstunterrichts und deren Vertiefung.

NACHBEREITUNG STUDIENBEGLEITENDES PRAKTIKUM WS 10/11

BLOCKSEMINAR: 6./7.5.2011, jeweils 10-17 Uhr

Reflexion und Evaluation des letzten studienbegleitenden Praktikums.

ÄSTHETISCHE SPIELFORMEN – SCHULSPEZIFISCHE SPIELFORMEN [Modul 8]

TERMIN: Blockveranstaltung über einen Tag; Termin nach Vereinbarung

Einführung – Funktion als Lehrbereich gymnasialen Kunstunterrichts

SCHAUSPIEL FÜR BILDENDE KÜNSTLER

2 ECTS

(Spielformen - Schein)

LEHRBEAUFTRAGTE VERONIKA WOLFF

BLOCKVERANSTALTUNG: Termin nach Vereinbarung

Neben theoretischen Einführungen zu Theater und Schauspielkunst werden anhand von Improvisationen, Szenenarbeit und anderen praktischen Übungen (Wahrnehmungs-, Atem-, Stimm- und Körpertraining, Umgang mit Texten) Grundkenntnisse der Schauspielerei vermittelt.

Zum Abschluß des Kurses ist wiederum eine kleine Aufführung geplant.

GRUNDLAGEN DER SPRECHTECHNIK UND RHETORIK

2 ECTS

LEHRBEAUFTRAGTE BRIGITTE MOSER

TERMIN: nach Vereinbarung

Atmung, ökonomisches und klar verständliches Sprechen, Modulation – Übungen; Wahrnehmung von Körpersprache, persönlichkeitsadäquates Auftreten, Zielgruppenorientierung, Techniken der Wissens- und Inhaltsvermittlung, freies und überzeugendes Reden – Übungen

HINWEIS

Studenten der Fachrichtung Kunsterziehung können mit Einverständnis des jeweiligen Klassenleiters und der Genehmigung des jeweiligen Prüfungsausschusses ihre künstlerische Ausbildung in allen künstlerischen Klassen erhalten. Die Nachweise der erfolgten Teilnahme in künstlerischen Werktechniken und Druckverfahren werden in den einzelnen Studienwerkstätten erbracht. Das erziehungswissenschaftliche Studium (schriftliche und mündliche Prüfungen) kann nur an der Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Pädagogik bzw. Psychologie, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, bzw. an der erziehungswissenschaftlichen Fakultät (EWF) in der Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg, abgeleistet werden.

Auskünfte erteilt Akademischer Direktor Dr. Wild unter 0911/5302-500.

ZWEIDIMENSIONALES GESTALTEN

CHRISTOPH KLEIN

Zweidimensionales Gestalten, Mitarbeit an der Planung und Durchführung des semesterbegleitenden Praktikums, Betreuung von Zulassungsarbeiten

SPRECHZEIT: nach Vereinbarung

ZEICHNUNG ALS KULTURSPRACHE 2

4 ECTS

TERMINE: Mo 15 - 17 Uhr

ERSTES TREFFEN: Mo 11.04., 14 Uhr, Bingstraße

Entwicklung eines konzeptionellen Verständnisses des Mediums Zeichnung Anhand weit gefasster Aufgabenstellungen werden selbständig Lösungen entwickelt, die im gemeinsamen Diskurs reflektiert und überprüft werden. Dabei steht die Frage nach der Ablesbarkeit und Umsetzung der eigenen Lösung, bzw. ihres Potentials für eine weitere Bearbeitung im Mittelpunkt.

Die Verwendung unterschiedlicher Zeichenwerkzeuge und Materialien, wie deren Erprobung soll zu einer Erweiterung und Bereicherung der eigenen künstlerischen Ausdrucksweise führen. In der Präsentation eigener Arbeitsergebnisse vor anderen Studenten wird ein intensiver Austausch gefördert.

Wichtig: Dient auch der Examensvorbereitung für das nächste Jahr!

KONZEPTIONELLE ANWENDUNG HANDWERKLICHER TECHNIKEN 1 [Modul 2]

(Dauer: 2 Semester)

4 ECTS

TERMINE: Di 10-13 Uhr

Einführung in künstlerisch-konzeptionelles Vorgehen anhand zu entwickelnder Projekte mit Themenvorgabe. Eingeübt werden Vorgehensweisen wie Recherche, Dokumentation und Präsentation. Darüber hinaus werden exemplarische Arbeiten von konzeptionell arbeitenden Künstlern vorgestellt und besprochen (in Verbindung mit Werkstattkurs, bzw. Arbeit mit Medien).

PROPÄDEUTIK 2 D [Modul 9]

2 ECTS

TERMINE: Do 10-13 Uhr, erstes Treffen vor dem Germanischen Nationalmuseum
Text siehe Handbuch

ZEICHNUNG ALS KULTURSPRACHE 1 [Modul 4]

2. TEIL

1,5 ECTS

TERMINE: Do 14.45-17.15 Uhr, Lauf

Überblick über verschiedene Zeichentechniken im Zusammenhang mit verschiedenen Probefeldern (Wahrnehmung, Repräsentation usw.). In diesem Zusammenhang soll auch der Einsatz des Mediums Zeichnung im Unterricht reflektiert werden.

KÜNSTLERISCHE KONZEPTIONEN 2 [Modul 3]

4 ECTS

TERMINE: Fr 10-13 Uhr

ERSTES TREFFEN: Mo 11.04, 15 Uhr, Bingstraße

Erarbeitung und Durchführung einer konzeptionellen Arbeit und deren Dokumentation

MEDIENPÄDAGOGIK / NEUE MEDIEN

BERND KLAUSECKER MMD

Arbeit mit Medien in Theorie und Praxis, Projektbetreuung, Betreuung von Zulassungsarbeiten

SPRECHSTUNDE: nach Vereinbarung

ARBEIT MIT MEDIEN IN THEORIE UND PRAXIS

In individuell betreuten Kleingruppen erwerben die Studierenden Fertigkeiten und Fähigkeiten in digitaler Bildbearbeitung, interaktiver Medienkultur und digitalem Video. Zur Einübung der erworbenen Kenntnisse sind praktische Arbeiten zu realisieren. Die Themen werden gestellt oder im Einzelgespräch mit den Studierenden erarbeitet. Ein Überblick über Medienkunst und deren thematische Schwerpunkte soll dabei helfen, eigene mediale Aussagen zu entwickeln. Ziel ist die Entwicklung von Medienkompetenz und die Fähigkeit zur gestalterischen Auseinandersetzung mit künstlerischen Fragestellungen in digitalen Medien.

ABSCHLUSSPRÄSENTATIONEN (WS 2010/2011)

TEIL III (DIGITALES VIDEO)

TERMIN: Fr, 15.04.2011, 9 Uhr

TEIL II (DIGITALE BILDBEARBEITUNG)

TERMIN: Nachholtermin! wird bekannt gegeben

DIGITALE MEDIEN 1 - ARBEIT MIT MEDIEN IN THEORIE UND PRAXIS I

DIGITALE BILDBEARBEITUNG

4 ECTS

TERMINE: findet nur im Wintersemester statt

Teil I dient dem Erwerb grundsätzlicher Kompetenzen im Umgang mit dem Computer sowie grundlegender Kenntnisse der digitalen Bildbearbeitung.

Im theoretischen Teil werden Funktionsprinzip des Computers erklärt, Begriffe definiert und digitale Bildwelten beispielhaft betrachtet und diskutiert.

Der praktische Teil führt in das Betriebssystem Mac OS X ein und vermittelt Basics wie Ein- und Ausschalten der Geräte, Dateien Kopieren, Verschieben, Umben-

ennen, Löschen, Öffnen und Speichern usw. Im unmittelbaren Anschluss daran findet ein in die digitale Bildbearbeitung einführender Photoshop-Kurs statt.

Nachweis ECTS durch regelmäßige Anwesenheit, Präsentation der erstellten Arbeiten und deren mündl. Erläuterung sowie Kurzreferat mit Handout.

DIGITALE MEDIEN 1 - ARBEIT MIT MEDIEN IN THEORIE UND PRAXIS II

DOKUMENTATION, PRÄSENTATION, INTERAKTION

4 ECTS

TERMIN: Mo 13-17 Uhr sowie ein weiterer Termin nach Vereinbarung

BEGINN: Mo, 11.04.2011, 13-18 Uhr

VORAUSSETZUNG: erfolgreiche Teilnahme an Teil I

Teil II vermittelt Möglichkeiten, die eigene künstlerische Produktion zu dokumentieren bzw. zu präsentieren: DTP, Digitale Präsentationstechniken, Web.

Individuelle Betreuung bei der Realisierung der Projekte.

Nachweis ECTS durch regelmäßige Anwesenheit, Präsentation der erstellten Arbeiten und deren mündl. Erläuterung sowie Kurzreferat mit Handout.

DIGITALE MEDIEN 2 - ARBEIT MIT MEDIEN IN THEORIE UND PRAXIS III

DIGITALES VIDEO

6 ECTS

TERMINE KURS 1: Di 10-14 Uhr TERMINE KURS 2: Do 10-14 Uhr BEGINN: KW16

VORAUSSETZUNG: erfolgreiche Teilnahme an Teil I

Kamerabedienung (DV-Camcorder), Licht- und Tontechnik, Filmschnitt (Theorie), Filmsprache (Theorie), Stop Motion (Digitalkamera), Projektschnitt mit Premiere (Softwareschulung), Audio-Aufnahmen (MiniDisc), Grundlegende Audiobearbeitung in einem AudioEditor (Fade-In, Fade-Out, Normalisieren etc.), erste Schritte in der Post Production (After Effects), Erstellung einer Video-DVD. Individuelle Betreuung bei der Realisierung der Videoprojekte.

Scheinerwerb durch Präsenz und die Anfertigung eines »Werkstücks« (in der Abschlussveranstaltung präsentieren die Teilnehmer ihre Videoprojekte).

Nachweis ECTS durch regelmäßige Anwesenheit, Präsentation der erstellten Arbeiten und deren mündl. Erläuterung sowie Kurzreferat mit Handout.

PROPÄDEUTIK II [Modul 17]

3 ECTS

LEHRBEAUFTRAGTER PETER WENDL

TERMINE: werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

ORT: Kaiserburg Lauf, Werkstatt Interdisziplinäre Arbeitsformen

SKULPTUR UND INTERAKTION

Der Kurs ist als Einstiegshilfe für das Studium an der Akademie gedacht. Die Kursteilnehmer sollen durch praktische Arbeit und theoretischen Diskurs an einen zeitgenössischen Skulpturbegriff herangeführt werden, der Kriterien wie Materialität oder Originalität von Skulptur in Frage stellt. Unerlässlich ist hierfür eine intensive Auseinandersetzung mit klassischen bildhauerischen Strategien und Verfahrensweisen (für Studenten der Kunstpädagogik verpflichtend). Gegenstand des Seminars ist die Herstellung und Erkundung skulpturaler Interaktionsmodelle, in denen der Rezipient in ein handelndes und kommunikatives Verhältnis zur Skulptur tritt. Skulptur wird dabei nicht als ein hinter seiner Aura hermetisch abgeriegeltes System gedacht, sondern als Werkzeug, das eine Handlungssituation bereitstellt und Interaktion ermöglicht.

FUCKING SPACE II - SYMPOSIUM

TERMINE: 29.07. bis 31.07.2011: Symposium im S_A_R Projektbüro, Weltkulturerbe Völklinger Hütte; Anmeldung bis spätestens 01.07. an pw@adbk-nuernberg.de

Der Raum: Er ist real und virtuell, er tritt als Universum oder Wohnzimmer in Erscheinung; er ist Anlass für gesellschaftliche und private Entwürfe, Auslöser für Ängste und Konflikte. Durch ihn aufgeworfene Probleme provozieren politische, städteplanerische und künstlerische Lösungsansätze. Er ist Spielplatz und Arena, Sphäre und Territorium, er lässt sich unterteilen, strukturieren, ordnen, kultivieren oder brach legen. Je länger man über ihn nachdenkt und sich mit ihm beschäftigt, um so deutlicher zeigt sich seine Amöbenhaftigkeit: Aus einer seiner

Falten drängt sich stets die Frage nach der Realität. Das Interesse des Institutes gilt der Erforschung von Raum mit Hilfe verschiedener Perspektiven, empirischer Versuchsanordnungen und Übungen. Gerade jedoch durch die intensive Arbeit mehren sich die Zweifel am Raum: Es wird geradezu unmöglich, mir einiger Gewissheit etwas über den Raum zu sagen: Fucking space!

Das Hinterfragen einer solch programmatischen Aussage erfordert Perspektiven und Erklärungsmodelle unterschiedlicher - auch kunstferner - Disziplinen. Vor diesem Hintergrund initiiert das Urban Research Institute ein Symposium, das die widersprüchlichen Aspekte von Raum bündeln und verhandeln möchte. Dabei sind ausdrücklich Vertreter verschiedenster Disziplinen eingeladen, ihren eigenen Blickwinkel auf das Phänomen Raum einzubringen.

Eine Publikation wird diese Beiträge abschliessend versammeln.

Das Symposium findet vom 29. - 31. Juli 2011 im S_A_R Projektbüro im Weltkulturerbe Völklinger Hütte statt. In diesem Symposium formuliert sich der Versuch, ein Diskurs-Forum zu bilden und übergreifende Auseinandersetzung anzuregen. Daher wird eine Teilnahme der Referenten und Gäste am gesamten Symposium begrüsst. Das Urban Research Institute übernimmt Reisekosten und stellt Übernachtungsmöglichkeiten sowie Verpflegung zur Verfügung.

Programm und weitere Informationen: www.fucking-space.org

KÜNSTLERISCHE KONZEPTIONEN I

MICHAEL FRANZ, CHRISTOPH KLEIN

TERMINE: werden bekannt gegeben

Einführung in konzeptionelles Denken und Handeln.

KÜNSTLERISCHE KONZEPTIONEN II

4 ECTS

MICHAEL FRANZ

TERMINE: findet nur im Wintersemester statt

Aufbauend auf dem ersten Teil des Kurses sollen von den Studenten hier eigene konzeptuelle Arbeiten angefertigt und zum Abschluss in einer kleinen Ausstellung präsentiert werden. Bitte beachten: Die Präsentation der Arbeiten findet zu Beginn des Sommersemesters 2011 statt.

SPRECHEN UND SCHWEIGEN (UND NACHDENKEN) / AUSSTELLUNGS- UND PRÄSENTATIONSDESIGN

MICHAEL FRANZ

TERMINE: Blockveranstaltungen, nach Absprache, bitte Aushang beachten

In diesem Seminar sollen aktuelle Diskurse sowie grundlegende Möglichkeiten der präzisen Besprechung von zeitgenössischer Kunst beschrieben und untersucht werden.

Nach Vereinbarung ist die Besprechung von Studentendarbeiten und Projekten möglich.

Auf Wunsch können im Laufe des Semesters auch Workshops zu anderen Themen veranstaltet werden (5–10 Teilnehmer).

Bitte zu Semesterbeginn unverbindlich per E-Mail melden, wenn Interesse besteht, gerne auch Anregungen und Themenvorschläge.

Online-Anmeldung: mf@adbk-nuernberg.de

UMWELT UND PRODUKTGESTALTUNG [Modul 8]

3 ECTS

LEHRBEAUFTRAGTER STD WILFRIED APPELT

ERSTES TREFFEN / TERMINE: bitte per E-Mail erfragen

ONLINE-ANMELDUNG: wilf.appelt@web.de

TEILNAHMEVORAUSSETZUNG: mindestens 2. Semester

Wichtige Abschnitte der Gestaltung bei Gegenständen des Alltagsgebrauchs samt ihrem komplexen Umfeld werden von der »Arts and Crafts«-Bewegung des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart ausführlich beleuchtet. Dabei erscheinen unter anderem technologische Entwicklung, Gebrauchswert und ökonomische Beweggründe unter vielfältigen sozialgeschichtlichen und ästhetischen Aspekten.

In Anbetracht der aktuellen breiten Auffächerung des Begriffs Design werden schwerpunktmäßig viele vertraute Produkte als Beispiele zur Betrachtung ihrer Entwicklung und Bewertung ihrer Gestaltung herangezogen. Wie bei Geräten zum Rechnen, vom Comptometer (1890) bis zum iBook (1999), rücken dabei neben den genannten noch weitere Kriterien in den Blick: Technische Implikationen und Visionen, Dauerhaftigkeit und/oder Vergänglichkeit, öko-pluralistische Gestaltung, Nachhaltigkeit, Gewinn von Zeit, Spiel, Utopie.

ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU [Modul 7]

3 ECTS

LEHRBEAUFTRAGTER CHRISTIAN PANTZER, ARCHITEKT DIPL.-ING FH

ERSTES TREFFEN / TERMINE: bitte per E-Mail erfragen

ONLINE-ANMELDUNG: cpantzer@t-online.de

TEILNAHMEVORAUSSETZUNG: mindestens 2. Semester

Linear und sprunghaft, folgerichtig und expressiv, zeitverbunden und zeitlos, jetzt und immer, Türluftschleier und Wandstärke, Piezoelektrik und Gargoyles, betreutes Wohnen und Favellas, Gartenstadt und autogerecht, Corian und Lehm ist und sind unter anderem Architektur und Städtebau.

KUNST UND ÖFFENTLICHER RAUM

PROF. SIMONE DECKER

RAINER SCHENK

Pavillon 18

Ziel dieses Aufbaustudiums ist, KünstlerInnen bei der Konzeption und Realisierung von freien künstlerischen Projekten zu unterstützen, die sich mit Raum in all seinen Facetten, Ausdehnungen und Einschränkungen auseinandersetzen.

Ausgangspunkt ist ein erweiterter Begriff von öffentlichem Raum, der sowohl den gebauten, urbanen Raum, wie auch den sozialen Handlungs- und Lebensraum umfasst. Hinzu gehören auch mediale und virtuelle Räume, die in unterschiedlichsten Wahrnehmungsansätzen und Auffassungsmöglichkeiten beleuchtet werden. Untersucht werden dabei zeitliche Dimensionen, kulturelle Überlagerungen und gesellschaftliche Zusammenhänge.

Schwerpunkt des Studiums sind jährliche Stadtprojekte, für die Interventionen in Form von Aktionen und Performances, sowie Installationen und Skulpturen oder auch Kombinationen davon erarbeitet und umgesetzt werden.

Es sollen engagierte künstlerische Reaktionen auf spezifische und aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen entstehen. Der eigene künstlerische Ausgangspunkt ist die Basis, von der aus Konzepte und Projekte entwickelt werden. Bei der Ausarbeitung ist der Fokus jedoch nicht auf das einzelne autonome Objekt, sondern auf seine Beziehungen zu Ort, Umgebung und Öffentlichkeit ausgerichtet. Hierbei können architektonische und funktionale Verweise, sowie historische, politische und soziologische Aspekte in das künstlerische Agieren einbezogen werden. Disziplinäre Grenzen bleiben unbeachtet. Erwartet wird Mut, Engagement, Bereitschaft zur Diskussion von aktuellen, gesellschaftlichen und soziokulturellen Fragestellungen und Risikobereitschaft in der Umsetzung von Projekten.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

KONTAKT: simonedecker@t-online.de

THEORIE UND GESCHICHTE - KUNST UND ÖFFENTLICHER RAUM

AKTIONSKUNST II

SUSANNE JAKOB, KUNSTWISSENSCHAFTLERIN M.A.

TERMINE THEORIESEMINAR/PRAXIS DER AKTIONSKUNST: Di 11-17 Uhr; Beginn 19.04.11
AKTIONSKUNST II knüpft an das Seminar des Wintersemesters 2010/11 an, in dem historische Positionen der Aktionskunst und ihre Auswirkung auf performative Praktiken seit den 50er Jahren behandelt wurden. Im Sommersemester wird die weitere Entwicklung der Aktionskunst nach dem so genannten „performative turn“ unter folgenden Aspekten betrachtet:

1. Aufführungspraktiken im institutionellen Kontext (Black Mountain College, School of Social Research, Galerien/Museen: ZERO)
2. Aktionskunst in selbstorganisierten Off-Spaces (Kaprow/ Rutgers Community, Happening Gang und Fluxus, New York)
3. performative, theatrale und aktivistische Praktiken in öffentlichen/ halb-öffentlichen Kontexten (Lettrismus/Situationismus, Augusto Boal, Motti u.a.)
4. Performance als Bild: Mediatisierung von genderbezogenen, systemkritischen, postkolonialen Körperentwürfen - bis hin zur Medienperformance am CAL Institute/USA: Mike Kelley, Mc Carthy. Beispiele aus der Kunstgeschichte werden von Texten aus Linguistik (J.L. Austin), Ethnologie (Victor Turner), Theater- und Performancetheorie (Richard Schechner / Augusto Boal) sowie Genderforschung (Judith Butler/Nancy Fraser) und postkolonialer Theorie begleitet.

LITERATUR: Austin, John L. (1962): How to Do Things with Words (dt. Zur Theorie der Sprechakte, Stuttgart 1972 / Boal, Augusto (1989): Theater der Unterdrückten, Übungen und Spiele, edition suhrkamp, Frankfurt / Butler, Judith (1991): Das Unbehagen der Geschlechter, Gender Studies, Suhrkamp, Frankfurt / Dreher, Thomas (2001): Performance Art nach 1945. Aktionstheater und Intermedia. München / Engelbach, Barbara (2001) Zwischen Body Art und Videokunst. Körper und Video in der Aktionskunst um 1970, München / Fischer-Lichte, Erika (2004): Ästhetik des Performativen, Suhrkamp, Frankfurt / Fraser, Nancy (1994): Widerspenstige Praktiken, Macht, Diskurs, Geschlecht, edition suhrkamp, Frankfurt / Goldberg, RoseLee (1995), Performance Art. From Futurism to the present. Singapore, Thames and Hudson / Hendricks, John (1988) Fluxus Codex, Silverman Collection, Detroit/New York / Janecke, Christian (2003): Performance

und Bild - Performance als Bild, Philo Verlagsgesellschaft, Berlin / Jones, Amelia/Hg (2000): The Artist's Body, Phaidon Press London/Selbstverstümmelungs-Performances, in: Gertrud Koch, Sylvia Sasse, Ludger Schwarte (Hrsg.), Kunst als Strafe. Zur Ästhetik des Disziplinierung, München: Wilhelm Fink, 2003, S. 189-205. / Kaprow, Allan (1958): The Legacy of Jackson Pollock, in: Art News, Bd.57, Oktober 1958 / Kaprow, Allan (1961): Happenings in the New York Scene, Art News, Mai Lebel, Jean-Jacques (1998), „Notes on political street theater in Paris“; in: Radical Street Performances, Routledge 1998 / Looking for Mushrooms. Ausstell-Kat. Museum Ludwig Köln 2008 / Peggy Phelan (1996): A Sourcebook of feminist theater and performance. Routledge / Schechner, Richard (2002): Performance Studies, An Introduction, New York / Schilling, Jürgen (1978): Aktionskunst. Identität von Kunst und Leben? Luzern, Frankfurt / Turner, Victor (1995): Vom Ritual zum Theater. Der Ernst des menschlichen Spiels, Fischer-Taschenbuch-Verlag, Frankfurt am Main 1995 / Varela, Maria do Mar Castro/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Transcript Verlag 2005 / Vegine, Lea (1974): Body Art and Performance, The Body as Language, London

Weitere Literaturempfehlungen auf Nachfrage im Seminar.

Teilnahmebedingungen: Übernahme eines Kurzreferats und Entwicklung eines eigenen (Aktions)Konzepts zu einem Handlungstyp oder den Aktionen einer Künstlerin/ Künstlers (Re-Enactment).

Studierende des Aufbaustudiengangs „Kunst und öffentlicher Raum“ müssen für den Diplomabschluss außerdem eine schriftliche Hausarbeit verfassen.

Studierende aus anderen Fachbereichen können nach Rücksprache ebenfalls an der Vorlesung/Seminar teilnehmen. Anfrage: su.jakob@t-online.de

ABWICKLUNG VON PLANUNGSVORHABEN

ANDREAS WISSEN

BEGINN: Do 14.04.2011, 18 Uhr

Skizzen zusammengesucht, Mappe abgeschickt, fertig - und am besten noch den Kunstwettbewerb gewonnen. So einfach ist es in der Praxis nicht. Wer erfolgreich an Wettbewerben teilnehmen möchte, sollte neben den Ausschreibungsbedingungen vor allem auch die vielen kleinen Details Drumherum beachten. Man steht schließlich in Konkurrenz zu den Mitbewerbern. Um den Wettbewerb richtig beurteilen zu können, ist es

wichtig, die Merkmale, die rechtlichen Grundlagen und die Wettbewerbsarten zu kennen und mit seinem Auftritt die Jury zu beeindrucken.

Die Projektorganisation mit seinen Abläufen wie Terminplanung, Ausschreibungen, Abrechnung und Dokumentation sind weitere Schwerpunkte, bei denen unter anderem die Einhaltung des vorgegebenen Budgetrahmens, das Vertragswesen und die gegenseitigen Abhängigkeiten der am Projekt beteiligten Institutionen und Firmen im Rahmen der künstlerischen Tätigkeit untersucht werden.

Neben den oben vorgestellten Punkten sowie dem Vertragswesen, dem Urheberrecht und der Versicherung werden u. a. praktische Dinge des Künstleralltags wie die Rechnungsstellung, Zollabkommen oder das Steuerrecht angesprochen. Weiterhin wird die Teilnahme am Wettbewerb der Blauen Nacht in Nürnberg als praktische Anwendung vorbereitet und durchgeführt.

Es kann ein qualifizierter Leistungsnachweis für das Fach „Abwicklung von Planungsvorhaben (Verfahrensweisen und Rechtsgrundlagen)“ erworben werden.

Teilnahme von Studierenden aus anderen Fachbereichen ist nach Rücksprache möglich. E-Mail: andreas.wissen@web.de

MEDIENSEMINAR

RAINER SCHENK

TERMINE: Mo, ab 10 Uhr, Pavillon 18

Anhand eigener Projekte werden die Möglichkeiten neuer Medien veranschaulicht und der Umgang mit den erforderlichen Programmen geschult.

Im Kurs sollen die Studierenden Ihre Projekte von der Konzeption bis zur Präsentation mit der dafür geeigneten Software erarbeiten.

Grundlagen in der Erstellung von Drucksachen, Videoschnitt oder interaktive Dateien sind u.a. Inhalte des Kurses.

Es kann ein qualifizierter Leistungsnachweis erworben werden.

Die Teilnahme von StudentInnen aus anderen Fachbereichen ist nach Rücksprache möglich. E-Mail: schenkrainer@gmx.de

PROJEKT-WORKSHOP **NEUE KÜNSTLERISCHE FORMATE**

RALF SCHMITT

TERMINE: werden bekannt gegeben

Web 3.0 – Diktatur der Kunst – Bildungsmisere, drei von vielen möglichen Schlagworten, die derzeit häufig, aber in so unterschiedlichen Bereichen wie der Blogger-, Kunst- und Politikszene zu hören sind. Die Zeiten des Umbruchs zwingen uns, Grenzen zu überschreiten und mutig über neue Formen und Modelle der Produktion, Partizipation, Distribution, Vermittlung und über unser Kunst- und Öffentlichkeitsverständnis nachzudenken, auch jenseits der traditionellen Gattungen und Disziplinen.

Teilnahme von StudentInnen aus anderen Fachbereichen ist nach Rücksprache möglich. E-Mail: workshop@myvisit.to

ARCHITEKTUR UND STADTFORSCHUNG
AKADEMIE C/O
PROF. ARNO BRANDLHUBER
ROBERT BURGHARDT

Pavillon 24

Der Masterstudiengang für Architektur und Stadtforschung (M.A.) der AdbK Nürnberg ist mit neuer Studienordnung als „nomadische Akademie“ ohne festen Studienort konzipiert. Die „akademie c/o“ trifft sich pro Semester für vier Blockseminare mit einer Dauer von 8 bis maximal 14 Tagen. Der Ort der Seminare wechselt je nach Inhalten und Anforderungen. Das Studienprogramm richtet sich damit insbesondere an Teilnehmer, die ein weiterführendes Studium aufnehmen wollen, ohne ihr lokales Umfeld und Netzwerk aufgeben zu müssen. Der Studiengang versteht sich als forschende, diskursorientierte Einrichtung, deren Teilnehmer über die Dauer des Studium ein individuelles Thema erarbeiten und vertiefen.

akademie c/o erforscht Formen, Mittel und Bedingungen architektonischer Raumproduktion. Der Aufbaustudiengang versteht sich als ein Ort der fortlaufenden Überprüfung bestehender Denkmodelle; er dient nicht der Vermittlung von Konventionen und handwerklichen Standards, sondern deren Hinterfragung und Weiterentwicklung. akademie c/o begreift Architektur nicht als Addition von Mauern und Fenstern, nicht als Optimierung ästhetischer, ökonomischer und konstruktiver Anforderungen, sondern als „Ordnen von sozialen Beziehungen durch Gebautes“.

Das Studienprogramm versteht sich als aktiver Teilnehmer und Initiator aktueller Diskurse. Das Konzept der nomadischen Akademie dient damit nicht nur der räumlichen Bezugnahme auf die Lehrinhalte von Seminaren und Vorlesungen, sondern eröffnet die Möglichkeit der unmittelbaren Auseinandersetzung mit einer spezifischen räumlichen Situation, wie der Zusammenarbeit mit anderen Initiativen, Institutionen und Hochschulen.

SEMINARBLOCK 1

10. APRIL - 17. APRIL 2011 / NÜRNBERG

SEMINARBLOCK 2

07. MAI - 16. MAI 2011 / ZHENZHOU, ORDOS

SEMINARBLOCK 3

05. JUN. - 12. JUN. 2011 / BERLIN

SEMINARBLOCK 4

29. JUN. - 06. JUL. 2011 / NÜRNBERG

PROJEKTARBEITEN

ARNO BRANDLHUBER, ROBERT BURGHARDT

TERMINE: durchlaufend, erste Besprechung im Rahmen von Block 1

THESIS

ARNO BRANDLHUBER, ULRICH GUTMAIR, ROBERT BURGHARDT

TERMINE: durchlaufend, erste Besprechung im Rahmen von Block 1

MASTERARBEIT

ARNO BRANDLHUBER, CHRISTA KAMLEITHNER, ROBERT BURGHARDT

TERMINE: durchlaufend, erste Besprechung im Rahmen von Block 1

SEMINARGRUPPE VERGANGENHEIT & ZUKUNFT

LATOIRS VERSAMMLUNGEN

CHRISTA KAMLEITHNER

TERMINE: im Rahmen von Block 1 und 3

SEMINARGRUPPE THEORIE UND PRAXIS

RAUMPRODUKTION DER BERLINER REPUBLIK

CHRISTIAN POSTHOFEN

TERMINE: im Rahmen von Block 1 und 4

Grundlagen zu Modellen der Raumproduktion / Theoriebildende Strategien / Diskurse zu Erkennen und Handeln

SEMINARGRUPPE INDIVIDUUM UND GEMEINSCHAFT

EIGENTUM UND GEBRAUCH

CHRISTA KAMLEITHNER

TERMINE: im Rahmen von Block 3 und 4

SEMINARGRUPPE ARCHITEKTUR UND STADT

GHOSTTOWNING

CHRISTIAN VON BORRIES

TERMINE: im Rahmen von Block 2

START UP

DR. BINZ

TERMIN: 29. Jun.

FINAL REVIEW

TERMIN: 06. Jul.

VORTRAGSTERMINE, ERGÄNZENDE HINWEISE, WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN UNTER:

<http://a42.org>

GASTPROFESSUR **GASTPROFESSOR GERALD DOMENIG**

TERMINE: werden bekannt gegeben

Worte und Sätze

Es gibt Sätze, die man kennen sollte, wie z.B. den von Herbert Marshall McLuhan - Das Medium ist ein entscheidender Teil der Botschaft. Und es gibt Sätze, ohne die man nicht weitergekommen wäre in der Arbeit. Ich will im Laufe des kurzen Sommersemesters meine fundamental tenets weitergeben, möglichst oft begleitet von Diavorträgen.

GASTPROFESSUR **GASTPROFESSORIN CHRISTA KAMLEITHNER**

TERMINE: werden bekannt gegeben

DER GASTDOKTOR **GERALD DOMENIG**

TERMIN: Mi 13.04.2011, 17 Uhr, Aula

Der Fotograf Gerald Domenig lehrt als Gastprofessor im Sommersemester 2011 an der Akademie. „Die Fotografie“, sagt der Frankfurter Künstler, sei „die Fortsetzung der Bildhauerei mit anderen Mitteln“. Im Vortrag stellt er sich und seine Arbeit vor.

KUNSTGESCHICHTE
PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND
PROF. THOMAS WAGNER
DR. SIMONE HESPERS

Pavillon 12 b

Literaturlisten sowie Referatsthemen können hier eingesehen werden:

<http://public.me.com/cdemand>

Bei Interesse an einem der Referatsthemen wenden Sie sich bitte direkt an die

Dozenten: Prof. Dr. Christian Demand (demand@adbk-nuernberg.de) oder Dr.

Simone Hespers (hespers@adbk-nuernberg.de).

Bitte beachten Sie neben den Veranstaltungen des hiesigen Lehrstuhls auch das Angebot des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Erlangen-Nürnberg:

www.kunstgeschichte.uni-erlangen.de

BILDER DES KRIEGES: VON DEN MAUERN TROJAS ZUM GEFÄNGNIS VON ABU GHRAIB

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND

TERMIN: Mo 10-12 Uhr, Aula

VORLESUNG [Modul 9/Kunstgeschichte 1; Modul 10/Kunstgeschichte 2]

– 2 ECTS Auch wenn wir es nicht wahrhaben wollen: Wo es Kultur gibt, gibt es Krieg und das seit Menschengedenken. So konstant das Phänomen, so wenig konstant ist seine Bewertung – epochen- und zivilisationsübergreifend schwankt sie zwischen Abscheu und Begeisterung, Euphorie und Entsetzen. Diese denkbar widersprüchlichen Haltungen spiegeln sich nicht zuletzt in den zahllosen Bildern wider, die den Krieg seit jeher begleiten, meist mit dem Zweck, ihn zu legitimieren oder zu delegitimieren. Sie vergegenwärtigen bei weitem nicht nur seine Schrecken, sie zeigen ihn ebenso als Schauplatz gerechter Vergeltung, als Möglichkeit zu menschlicher Bewährung, als Tor zu himmlischer Erlösung. Die Vorlesung gibt einen – notwendigerweise begrenzten – Überblick über die Vielfalt an Bildinszenierungen von den antiken Siegssäulen und neuzeitlichen Schlachtenpanoramen bis zum zeitgenössischen Propagandakrieg im Internet.

Literaturhinweise: Zu Beginn des Semesters wird in der Bibliothek ein Semesterapparat eingerichtet.

„IT'S A MEN'S WORLD“ – WEIBLICHER KÖRPER, MÄNNLICHER BLICK : 1800-2000

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND

TERMIN: Mo 13-15 Uhr, Aula

SEMINAR [Modul 10/Kunstgeschichte2; Modul 11/Kunstgeschichte 3] – 2-4 ECTS Gibt es den viel beschworenen „männlichen Blick“ auf die Frau? Wie macht er sich geltend? Feiert er lediglich unschuldig die weibliche Schönheit oder macht er die Frau zum Sexualobjekt? Ist er das Resultat zufälliger kulturgeschichtlicher Prägungen oder ein Instrument zur Stabilisierung männlicher Dominanz? Verändert er sich im Lauf der Jahrhunderte? Welche Verständnishilfen hat die feministische Kunstgeschichte auf diesem Gebiet anzubieten?

Diese und ähnliche Fragen werden im Seminar anhand einer vertieften Analyse europäischer Gemälde und Fotoarbeiten vom Beginn des 19. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts diskutiert werden. Dabei soll es nicht um oberflächliche Ideologiekritik gehen, sondern darum, die Antworten durch eine konzise Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Werk abzusichern. Um das komplexe Problemfeld nicht unendlich auszuweiten beschränken sich die Beispiele auf Werke, die den entblößten weiblichen Körper zur Schau stellen. Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit, die Teilnahme an den Diskussionen sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates (2 ECTS). Folgende Scheine/ECTS können erworben werden: Die Themen können nach Absprache sowohl werkanalytisch als auch kunsthistorisch bearbeitet werden. Für den Erwerb eines Scheins sind die Übernahme eines Referates sowie dessen anschließende schriftliche Ausarbeitung erforderlich (3 ECTS). Nach Absprache kann auch ein Hauptseminarschein erworben werden (4 ECTS). Literaturhinweise: Zu Beginn des Semesters wird in der Bibliothek ein Semesterapparat eingerichtet.

Anmeldung: Eine Liste der Referatsthemen mit den entsprechenden Terminen und Literaturhinweisen findet sich unter <http://public.me.com/cdemand>. Bei Interesse bitte per Mail direkt mit Prof. Demand Kontakt aufnehmen (demand@adbk-nuernberg.de).

WAS SIE SCHON IMMER ÜBER DIE MODERNE WISSEN WOLLTEN

(ABER NICHT ZU FRAGEN WAGTEN)

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND

TERMINE: Einführungssitzung: Di 12.04.

19. April, 3. Mai, 10. Mai, 17. Mai, 31. Mai, 21. Juni, 28. Juni, 5. Juli, 12. Juli / jeweils 10-12 Uhr, Aula

SEMINAR [Modul 10/Kunstgeschichte2; Modul 11/Kunstgeschichte 3] – 2-4 ECTS Leben wir eigentlich noch im Zeitalter der Moderne? Sind wir Zeitgenossen der Neo-Avantgarde oder der Postmoderne? Haben wir die Transavantgarde hinter uns, den Late Modernism und die zweite oder gar dritte Moderne noch vor uns? Wie hilfreich sind solche Generalformeln angesichts der heterogenen Strebungen und dissonanten kulturellen Phänomene der Gegenwart? Sollten wir uns von der Hoffnung nach epochaler Orientierung nicht besser ein für alle mal verabschieden? Der Lektürekurs stellt anhand ausgewählter Texte exemplarische Antworten auf diese Fragen vor.

Die Veranstaltung wird allen Staatsexamenskandidaten dringend empfohlen, sie richtet sich darüber hinaus aber an alle Studenten, die sich Orientierungslinien im Dschungel der Diskurse erarbeiten möchten, unabhängig von Studiendauer und Fachrichtung.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit, die Teilnahme an den Diskussionen sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates (2 ECTS).

Folgende Scheine/ECTS können erworben werden: Proseminar nach alter SPO. Für den Erwerb eines Scheins sind die Übernahme eines Referates sowie dessen anschließende schriftliche Ausarbeitung erforderlich (3 ECTS). Nach Absprache kann auch ein Hauptseminarschein erworben werden (4 ECTS).

Literaturhinweise: Zu Beginn des Semesters wird in der Bibliothek ein Semesterapparat eingerichtet. Eine detaillierte Bibliographie findet sich unter <http://public.me.com/cdemand>.

Anmeldung bitte per Mail (demand@adbk-nuernberg.de).

KÜNSTLERISCHE SELBSTDARSTELLUNG

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND

TERMIN: Di 13-17 Uhr, Aula; Vier Sitzungen: 19.04./31.05./ 21.06./12.07.

ÜBUNG [Modul 10/Kunstgeschichte 2] – 2 ECTS Dass es unter Künstlern geborene Selbstdarsteller gibt, ist hinlänglich bekannt, dass dies die Regel sei, dagegen leider ein Gerücht. Wie schwer es ist, Profil und Intentionen der eigenen gestalterischen Arbeit überzeugend zu kommunizieren, bemerken Kunststudenten spätestens dann, wenn sie sich einmal außerhalb des akademischen Schutzraums um Stipendien, Förderpreise oder Ausstellungsteilnahmen bewerben. Wer sich den heillosen Aktivismus und die rhetorischen Verspannungen ersparen möchte, die sich in solchen Fällen regelmäßig einstellen, bekommt in dieser Übung die Möglichkeit, die überzeugende schriftliche Selbstdarstellung unter kritischer Anleitung zu üben und erhält dabei zugleich einen allgemeinen Überblick über die historischen Wandlungen des Künstlerbildes. Am Ende der Veranstaltung sollte jeder Teilnehmer einen brauchbaren Selbstdarstellungstext erstellt haben, der als Basis für künftige Bewerbungen dienen kann.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Studenten der freien Kunst, ist aber grundsätzlich für alle Studierenden offen. Anmeldung bitte per Mail (demand@adbk-nuernberg.de).

ÜBUNG VOR ORIGINALEN (BASISLEHRE)

PROFESSOR DR. CHRISTIAN DEMAND

TERMINE: Fr 06.05., 11 Uhr, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Neue Schausammlung), Treffpunkt am Haupteingang.

Fr 27.05., 11 Uhr, München (Antikensammlung, Königsplatz, Antiquarium der Residenz), Treffpunkt an der Alten Münze.

Fr 17.06., 11 Uhr, München [Ehem. Kunstgewerbeschule, Villa Stuck, Schackgalerie, Neue Pinakothek], Treffpunkt an den Propyläen.

ÜBUNG VOR ORIGINALEN In diesem Sommersemester bietet Prof. Demand im Rahmen der Basislehre wieder drei Exkursionstermine an, die als allgemeine Einführung in drei unterschiedliche kunsthistorische Themengebiete gedacht sind. In der direkten Auseinandersetzung mit Originalen aus Malerei, Plastik und Architektur soll der Blick für die Besonderheiten der jeweiligen Werke und zugleich der Blick für den Kontext ihrer Entstehung geschärft werden. Der Auftakt im GNM ist der Geschichte der Malerei von der Renaissance bis zur Aufklärung gewidmet. Die folgende Fahrt nach München spürt der Faszination an der Antike nach. Eine zweite Exkursion nach München führt in die Architektur und Malerei des 19. Jahrhunderts. Anmeldungen und nähere Informationen bitte über Ilona Keil.

BETRACHTEN, BENENNEN, BESCHREIBEN: EINFÜHRUNG IN DIE ARCHITEKTURTERMINOLOGIE

SEBASTIAN ZIMLICH

TERMINE: werden bekannt gegeben.

ÜBUNG VOR ORIGINALEN [Modul 10/Kunstgeschichte 2] – 2 ECTS Wie wird man Architrav? Was verdient ein Tambour? Sind Pilasterbündel heilbar? Wer nicht gelernt hat, mit architektonischer Fachterminologie umzugehen, ist in vielen Situationen zu Sprachlosigkeit verurteilt. Dabei sind die Grundbegriffe der Kunst der Nomenklatur relativ einfach zu erlernen, denn der Formenschatz der europäischen Architektur hat sich, zumindest bis Anfang des 19. Jahrhunderts, ziemlich homogen entwickelt. Zudem wird die Mühe schon sehr bald dadurch belohnt, dass man nicht nur mehr weiß, sondern auch deutlich mehr sieht als zuvor. Wie im Umgang mit der Bildenden Kunst gilt nämlich auch hier: Was man nicht benennen kann, bleibt unsichtbar. In diesem Sinne soll das Propädeutikum das Gedächtnis schulen und dabei die Zunge lösen sowie die Augen öffnen. Da das am besten direkt am Objekt funktioniert, werden einige Sitzungen in Form von Exkursionen in die nähere Umgebung stattfinden. Darüber hinaus sollte jeder Teilnehmer bereit sein, im Laufe des Semesters mindestens einen Kurzvortrag (nicht länger als 15 Min.) zu halten. Anmeldung bitte per Mail (demand@adbk-nuernberg.de)

BEGLEITENDES TUTORIUM ZUR EINFÜHRUNG IN DIE KUNSTGESCHICHTE

DR. SIMONE HESPERS

TERMIN: Di 10-12, Vortragsraum

ÜBUNG [Modul 9/Kunstgeschichte 1] – 2 ECTS

PROPÄDEUTIKUM: EINFÜHRUNG IN DIE KUNSTGESCHICHTE

DR. SIMONE HESPERS

TERMIN: Mo 10-12, Vortragsraum

SEMINAR [Modul 9/Kunstgeschichte 1] – 3 ECTS Im Grundkurs soll die Fähigkeit zur eigenständigen theoretischen Reflexion entwickelt und an das wissenschaftliche Arbeiten herangeführt werden. Auf der Basis gemeinsamer Lektüre zentraler Texte sowie der Analyse beispielhafter Werke soll die Fähigkeit geschult werden, theoretische Positionen nachzuvollziehen und kritisch zu ihnen Stellung zu beziehen sowie unterschiedliche Methoden zu erkennen und sie in einen sozialen wie wissenschaftshistorischen Kontext einzuordnen. Seminarbegleitend werden kleinere schriftliche Aufgaben auf die Anforderungen von Referaten und schriftlichen Seminararbeiten, nämlich eigene nachvollziehbare Betrachtungen unter Benutzung des Instrumentariums der Kunstgeschichte zu entwickeln, vorbereiten. In einer begleitenden Übung (Tutorium, Di 10-12) werden die Inhalte des Propädeutikums vertieft und ergänzt.

Das Propädeutikum wird durch eine schriftliche Klausur abgeschlossen. Die erfolgreiche Teilnahme an Propädeutikum UND begleitender Übung ist Voraussetzung, um an den Seminaren der Kunstgeschichte teilnehmen zu können.

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Anwesenheit, die Teilnahme an den Diskussionen, die begleitende Lektüre von Texten, das Abfassen schriftlicher Hausarbeiten.

Literaturhinweise: Zu Beginn des Semesters wird in der Bibliothek ein Semesterapparat eingerichtet. Einschlägige Texte sind auch in den Readern „Ikonographie“ und „Methoden und Theorien“ enthalten.

Zur Lektüre und Anschaffung empfohlen: Hans Belting/Heinrich Dilly/Wolfgang Kemp (Hgg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung. 7. überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 2008 (€ 29,90.-).

**BASISLEHRE
GESTALTUNGSGRUNDLAGEN
ZWEI- UND DREIDIMENSIONALES GESTALTEN
PROF. EVA VON PLATEN
ILONA KEIL**

Pavillon 31

Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Gestaltungsgrundlagen ist für alle Studienanfänger der Freien Klassen sowie der Klassen Grafik-Design und Gold- und Silberschmieden verpflichtend, dauert zwei Semester und schließt mit der Probezeitprüfung ab. Das Lernprogramm der Grundlagen der Gestaltung unterscheidet und ergänzt sich zur Arbeit in der Klasse und im Hauptstudium. Es zielt auf eine breite fachspezifische Orientierung ab, um eine gute Grundlage für eine spätere Spezialisierung und berufliche Flexibilität zu schaffen.

Sinn und Zweck ist es, Kunst als Forschung zu vermitteln; Grundregeln und Begrifflichkeiten experimenteller Arbeit vorzustellen, ein großes Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten und Lösungsmodellen kennen zu lernen, anhand von Übungen und Aufgaben diverse Methoden und Strategien der künstlerischen Produktion durchzuspielen, einen groben Überblick über Bedingungen, Anforderungen und Abläufe künstlerischer Produktion zu geben. Im Wintersemester finden medienübergreifende, themenorientierte Projekte, Workshops, Referate und Vorträge, die grundsätzliche Fragestellungen gestalterischer Vorgänge sowie Problematiken beleuchten, statt.

Im Sommersemester entwickelt und realisiert jeder Student ein eigenes Projekt welches bis Mitte Juni abgeschlossen und präsentiert werden soll. Thema und Medium sind frei wählbar. Ein hohes Maß an Eigeninitiative wird erwartet. Teamarbeit ist gerne gesehen. Die individuellen Vorhaben werden durch die Projektarbeit unterstützt. Es finden regelmäßig Treffen in kleineren Gruppen statt, die von der Ideenentwicklung / Recherche bis zur Präsentation in einzelnen Schritten zur einer kontinuierlichen Auseinandersetzung und Wei-

terentwicklung mit Thema und Medium führen sollen. Es wird großen Wert darauf gelegt, dass innerhalb dieser Treffen ein solidarischer wie kontroverser Diskurs entsteht.

Außerdem finden Workshop, Vorträge, Filmvorführungen, Tagesexkursionen und Studienfahrten statt.

Um einen Schein zu erhalten ist regelmäßige Anwesenheit erwünscht.

KONTAKT: basislehre@gmx.de

ANGEBOTE / TERMINE IM SOMMERSEMESTER 2011

BASISLEHRE / GRUNDLAGEN DER GESTALTUNG

PROJEKTBESPRECHUNG IN KLEINEREN GRUPPEN

TERMINE: Di, 12.04., 19.04., 03.05., 10.05., 24.05., 21.06., jeweils ab 10 Uhr bis open end, Basislehrerraum
für ALLE Gruppen / bis 15 Personen

WORKSHOP ZEICHNEN

PROF. EVA VON PLATEN UND GASTDOZENTEN

TERMIN: 11.05. – 14.05.2011

Mitmachen können vorzugsweise die Studienanfänger und wenn noch Plätze frei sind alle Studenten aller Klassen

BEGINN WERKSCHAU/VORTRÄGE DER GASTDOZENTEN

TERMIN: Mi 11.05.11, 16 Uhr, Aula

Do und Fr wird in kleineren Gruppen (à max. 12) gezeichnet.

Sa - Präsentation der Ergebnisse und Feier.

Konkretes Programm wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

ANMELDUNG: über Basislehre / Gestaltungsgrundlagen (basislehre@gmx.de)

VORTRÄGE

WAS MAN ERST WISSEN UND DANN WIEDER VERGESSEN SOLLTE ...

TEIL I - PERSPEKTIVE

TERMIN: Di 19.04.11, 14 Uhr, Vortragsraum

TEIL II - KOMPOSITION

TERMIN: Di 03.05.11, 14 Uhr, Vortragsraum

MACHT DER BILDER: FASZINATION UND ILLUSION.

Zur Bildästhetik in der Zeit des Nationalsozialismus und des Stalinismus.

TERMIN: Di 24.05.11, 14 Uhr, Vortragsraum

FILME

TERMINE: Di 12.04., 10.05., 21.06., jeweils 14 Uhr, Mediathek

TAGESEXKURSIONEN / STUDIENFAHRTEN

FAHRRADTOUR LANGWASSER ARCHITEKTUR

Fotografie & Perspektivzeichnungen

TERMIN: Di 17.05.11, Uhrzeit und Treffpunkt werden zum Semesterbeginn bekannt gegeben

DOKUMENTATIONSZENTRUM REICHPARTEITAGSGELÄNDE

TERMIN: Di 31.05.11, 10 Uhr, Treffpunkt Dokumentationszentrum, vor dem Eingang / Filmvorführung um 12 Uhr

Besuch der regulären Ausstellung und anschließend im großen Kinosaal Filmvorführung „Triumph des Willens“ von Leni Riefenstahl mit abschließender Diskussionsrunde.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Studenten der Akademie, es wird jedoch um eine kurze Voranmeldung per Email (basislehre@gmx.de; Betreff: Dokumentationszentrum) gebeten. Es besteht auch die Möglichkeit nur an Filmvorführung teilzunehmen.

MUSEUM BRANDHORST, MÜNCHEN

Sammlung & Cy Twombly Photographien 1951-2010

TERMIN: Di 07.06.11, 08.40 Uhr, Treffpunkt Hauptbahnhof, Zentraler Eingang, Info point

ABSCHLUSSPRÄSENTATIONEN

TERMIN 1: Mo 27.06.2011, 10 Uhr, Basislehrerraum

Vormittag: Präsentation seiner Arbeit - Gruppe 1

Nachmittag: Präsentation seiner Arbeit - Gruppe 2

TERMIN 2: Di 28.06.2011, 10 Uhr, Basislehrerraum

Vormittag: Präsentation seiner Arbeit - Gruppe 3

Nachmittag: Präsentation seiner Arbeit - Gruppe 4

TAGESEXKURSIONEN / STUDIENFAHRTEN

in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Kunstgeschichte; um Voranmeldung wird gebeten!

NÜRNBERG: GNM UND STADTRUNDGANG ZUR WIEDERAUFBAUGESCHICHTE

TERMIN: Fr 06.05.11, 10 Uhr, Treffpunkt vor dem Museumseingang

STUDIENFAHRT MÜNCHEN: DAS 19. JAHRHUNDERT MIT SCHACK-GALERIE, VILLA STUCK, EH. KUNST-GEWERBESCHULE

TERMIN: Fr 27.05.11, 08.40 Uhr, Treffpunkt Hauptbahnhof, Zentraler Eingang, Info point

STUDIENFAHRT MÜNCHEN: ARCHITEKTUR, ANTIKENSAMMLUNGEN U. ANTIQUARIUM DER RESIDENZ u.a. Besuch der aktuellen Ausstellung

TERMIN: Fr 17.06.11, 08.40 Uhr, Treffpunkt Hauptbahnhof, Zentraler Eingang, Info point

GRUNKURS ELEKTRONISCHE MEDIEN

ANDREAS COJOCARU

TERMIN GRUPPE 3: 18.04. – 10.05.2011

TERMIN GRUPPE 4: 16.05. – 06.06.2011

Pflichtveranstaltung Basislehre (Schein). Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse aus den Bereichen Bildbearbeitung, Videoschnitt und Präsentation. Der Umgang mit Hardware (Scanner, Kamera und Licht) und Software (Photoshop, Final Cut Pro, After Effects und DVD Studio Pro) wird durch Tages-Projekte trainiert. Am Ende ist man in der Lage eigenständig eine Video-DVD zu erstellen.

KUNSTKRITIK

PROF. THOMAS WAGNER

TERMINE: werden bekannt gegeben

KUNST UND WIRTSCHAFT

PROF. DR. JULIA LEHNER

TERMINE: findet nur im Wintersemester statt

Die Veranstaltung soll in erster Linie dazu dienen, Kunststudierende auf ihr späteres Leben und Arbeiten als freischaffende Künstler in wirtschaftlicher Hinsicht vorzubereiten. Dabei werden makro- und mikroökonomische Prozesse genauso besprochen wie Themen des Sponsorings, der Vertriebswege von Kunst sowie Fragen der sozialen Absicherung bei der Künstlersozialversicherung etc. Neben praktischen Hinweisen und Hilfestellungen werden auch allgemeinwirtschaftliche Zusammenhänge dargestellt.

ABENDAKT

LEHRBEAUFTRAGTER DANIEL BISCHOFF

AM BESTEN ZEICHNEN

TERMINE: Mi 15-18 Uhr, Aktsaal

Die Zeichnung ist eine der ältesten Kulturtechniken der Menschheit und für Künstler das wichtigste Werkzeug. Gründe, sich intensiver mit ihr zu beschäftigen.

Der Kurs wendet sich vor allem an Studierende der unteren Semester, die an einer Erweiterung ihrer Ausdrucksmöglichkeiten interessiert sind.

Im Kurs werden wir das Medium Zeichnung aus unterschiedlichen Blickwinkeln angehen und in verschiedenen Situationen und örtlichen Gegebenheiten erproben.

STEINKURS

LEHRBEAUFTRAGTER CHRISTIAN RUCKDESCHEL

TERMINE: 23.05. - Freitag 10.06.2011, jeweils ab 10 Uhr

ORT: Steinplatz der Akademie (Lageplan Nr. 35)

KONTAKT: ch.ruckdeschel@odn.de oder 0152/05478184

Alles über Stein, alles mit Stein. Bearbeitung, Material, Technik.

Projektbetreuung, Materialbeschaffung, Werkzeug.

Stein als Material zur Realisierung künstlerischer Ideen. Tradition und Ausblick.

OHM LANGUAGE CENTER

INSTITUT FÜR SPRACHEN UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ

Seit dem Wintersemester 2010/11 besteht eine Kooperation der Akademie der Bildenden Künste mit dem Ohm Language Center. Das Language Center ist als Institut für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz der Georg-Simon-Ohm-Hochschule ein Teil der Fakultät Allgemeinwissenschaften. Das Institut richtet den gesamten sprachlichen Lehrbetrieb der Hochschule aus und koordiniert das Lehrangebot in interkultureller Kompetenz.

In derzeit 15 Sprachen bietet das Ohm Language Center semesterbegleitende Kurse, Ferien-Kompaktkurse und Brückenkurse für Studienanfänger.

Das Sprachprogramm umfasst derzeit Arabisch, Altgriechisch, Chinesisch, Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Latein, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Türkisch u. Ungarisch. Neben den Sprachkursen besteht die Möglichkeit, Kurse zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenz zu besuchen oder Sprachkenntnisse auf internationalem Standard zertifizieren zu lassen. Ausländische Studienanfänger können am Institut die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) erwerben.

SPRACHKURSE FÜR STUDIERENDE DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE IN NÜRNBERG

Auch Studierende der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg können nun am Institut für Sprachen und Interkulturelle Kompetenz der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Prüfungen ablegen.

Unabhängig von SWS-Zahl und Kursniveau können alle am Language Center erbrachten Studienleistungen vom Studienbüro der Akademie angerechnet werden. Die Teilnahmebestätigungen werden am Ende des Semesters über das Studienbüro der Akademie ausgehändigt.

Die Gebühr für diese Kurse trägt die Akademie, die Teilnahme an den semesterbegleitenden Lehrveranstaltungen ist daher für die Studierenden kostenlos. Zusätzliche Gebühren für Zertifikatsprüfungen, sowie ein Eigenanteil bei den Ferien-Kompaktkursen fallen jedoch an.

INFOS UND ANMELDUNG

<http://www.ohm-hochschule.de/seitenbaum/hochschule/leitung-und-organisation/organigramm/zentrale-infrastruktur-von-a-bis-z/language-center/ueber-uns/page.html>

IKONEN DER FOTOGRAFIE - FOTOGRAFISCHE LEITBILDER DER NEUZEIT

JOHANNES KERSTING

TERMIN UND ORT: wird bekannt gegeben

VORTRAG Die im Vergleich junge Tradition des Mediums Fotografie hat eine erstaunliche Reihe von Bildmonumenten hervorgebracht, die fest im kollektiven, medialen Gedächtnis verankert sind. Ob der „gefallene Soldat“ von Robert Capa, Dennis Stocks Portrait von James Dean am Times Square oder Nick Üts Bild eines vietnamesischen Mädchens, das vor Napalmbomben flieht - Der Vortrag möchte der Entstehungsgeschichte und dem ideologischen Gehalt solcher Bilder nachspüren und deren gesellschaftliche, wie politische Tragweite vermessen. Dabei stellt sich die Frage ob es etwas wie eine visuelle Chronik der Gesellschaft gibt und ob eine solche „Geschichte in Bildern“ geeignet ist eine zeitgemäße Vorstellung des Weltgeschehens aufzuzeichnen, stets fragil balancierend zwischen Fiktion und Faktum.

CALL FOR ARTISTS...FIT FÜR DEN WETTBEWERB?

LEHRBEAUFTRAGTE CARLA ORTHEN M.A.

ERSTES TREFFEN: Di 12.04., 14 Uhr

TERMINE: Di, jeweils 14-18 Uhr

ORT: Vortragsraum, Bingstr.

Freischaffend als Künstler/in zu arbeiten bedeutet, sich vielfältigen Formen des Wettbewerbs auszusetzen. Das Sich-Messen durch Vergleich, Bewertung, Austausch, Spiel und Experiment ist die Basis für künstlerische Haltungen, Qualitätseinschätzungen, Aufmerksamkeitsstrategien und bestimmt Ausstellungswesen wie Kunstmarkt. Schon während des Studiums sehen sich Künstlerinnen und Künstler mit einer unüberschaubaren Vielzahl an Wettbewerbsausschreibungen konfrontiert. Ob für Kunstpreise, Ausstellungsbeteiligungen, Projektrealisierungen, Aufenthalts- oder Arbeitsstipendien: jede Bewerbung muss individuell gestaltet, je nach Ausschreibung flexibel angepasst werden, immer auf dem aktuellsten Stand sein und vor allem - beim Auswahlgremium Interesse wecken.

Das Seminar behandelt die wichtigsten inhaltlichen, formalen und sozialen Aspekte, die für die Teilnahme an Kunstwettbewerben entscheidend sind: Von der Netzwerkpflge, der Formulierung des eigenen künstlerischen Profils, über die klärende Recherche im Förderdschungel, die Sichtung von Bewerbungsmodalitäten bis hin zur professionellen Mappengestaltung und Antragstellung.

Je nach Interesse der Teilnehmer/innen ist die Seminarplanung offen für:

- die Teilnahme an aktuell ausgeschriebenen Wettbewerben
- die Konzeption und Auslobung eines eigenen Wettbewerbs (mit entsprechenden Rollenverteilungen)
- Besuche / Gespräche mit Vertreter/innen von Kunsteinrichtungen (Museum, Galerie, Kunstverein, Projektraum) in der Nürnberger Region
- einen kritischen Diskurs über das Phänomen Wettbewerb (In- vs. Exklusion, Individuum vs. Teamwork, Selbstfindung vs. Auftraggeberschaft u.a.)
- Einzelcoaching (Portfolio, Website, Bewerbungen, Projektvorhaben)

Carla Orthen ist Kunstwissenschaftlerin und freie Kuratorin

<http://www.produzentenraum.de>

VORTRAGSREIHE «Gut & Billig»
VORTRAG AUS MITTELN DER STUDIENBEITRÄGE

SMELL = INFORMATION
A TOOL FOR COMMUNICATION–NAVIGATION–EDUCATION
WHAT COULD HAPPEN WHEN INVISIBLE INFORMATION
-SMELL MOLECULES- IS THE STARTING POINT OF ACTING,
REACTING...COMMUNICATING?

SISSEL TOLAAS

VORTRAG: Fr 13.05.2011, 19 Uhr, Aula

I believe that smells are a VERY crucial component in the definition, understanding of and orientation to an environment. Smells surround us all the time. We breathe 23,040 times a day and move 12.5 cubic meters of air. With every breath smell molecules flood through our bodies. Even when we sleep we smell.

Historical, sociological and religious reasons have pulled the contemporary human being into almost ignoring more than 1 % of his genes! ONLY education can revive these hidden capacities, since the hardware and software still function in the healthy human being, but only if consciously trained and used. There is a whole world to educate and a whole world to smell!

Die norwegische Künstlerin, Geruchsforscherin und Professorin für „unsichtbare Kommunikation und Rhetorik“ an der Harvard Business School befasst sich fachübergreifend zwischen Wissenschaft und Kunst mit der Erforschung von Gerüchen.

VORTRAGSREIHE «Gut & Billig»
LECTURE AUS MITTELN DER STUDIENBEITRÄGE

MASCHEN DER KUNST - DAS SEQUEL

PROF. DR. CHRISTIAN JANECKE (Hochschule f. Gestaltung Offenbach a. M.)

TERMIN VORTRAG: Do 09.06.2011, 19 Uhr, Aula

TERMIN SEMINAR: Fr 10.06.2011, 10-15 Uhr, Aula

Nachdem „Maschen der Kunst“ im Wintersemester 2010/11 die Studierenden mit dem Ansatz bekannt gemacht hat – es sollte um typische Muster der Wirkungserzielung in der Gegenwartskunst gehen – und das Ganze gebührende Exemplifizierung fand (Partizipationsfolklore, Häufungshumbug, Filmhubelei, Dimensionsblähung Belanglosigkeitsausdifferenzierung), folgt nun:

„Maschen der Kunst – das Sequel“

Völlig voraussetzungslos und absolut geeignet für Neueinsteiger widmen wir uns weiteren Blüten des Kunstbetriebs und der künstlerischen Selbstüberlistung: ... / Mobilitätslook / Idyllbrechung / Bekunstung / Verdichtungsverdichtung / Selbstkuratierungskunst / Wimmelbildnerie / ...

VORTRAGSREIHE «Gut & Billig»
KÜNSTLERINGESPRÄCH AUS MITTELN DER STUDIENBEITRÄGE

WILD PLACES
LISL PONGER

TERMIN: Mi 08.06.2011, 19 Uhr, Aula

Lisl Ponger arbeitet über Stereotype, Rassismen und Blickkonstruktionen an der Schnittstelle von Kunst, Kunstgeschichte und Ethnologie. Ihr geht es um das Wahrnehmen und Sichtbarmachen von Herrschaftsverhältnissen, die sich bis in heutige Darstellungen des Fremden fortschreiben. Die österreichische Künstlerin arbeitet in den Medien Fotografie, Film und Installation.

VORTRAGSREIHE «Gut & Billig»

WERKVORTRAG AUS MITTELN DER STUDIENBEITRÄGE

WERKVORTRAG

THOMAS HEISE

TERMIN: Do 19.05.2011, 19 Uhr, Aula

Der Dokumentarfilmregisseur Thomas Heise blickt in seinen Filmen auf jüngste deutsche Geschichte, etwa auf den bürokratischen Apparat der DDR, die Stasi-Aufarbeitung oder auf Erfahrungen und Chancen Jugendlicher in der bundesdeutschen Gesellschaft. Dabei steht er in der Tradition des genauen filmischen Beobachtens. Der Professor für Film an der HfG Karlsruhe zählt zu den erfolgreichsten Dokumentarfilmern der Zeit.

VORTRAGSREIHE «Gut & Billig»

VORTRAG AUS MITTELN DER STUDIENBEITRÄGE

FLÄCHE – RAUM – BEWEGUNG

VON DER MALEREI ZUR PERFORMANCE ART

WOLFGANG HORN

TERMIN: Mi 22.06.2011, 19 Uhr, Aula

Nahezu parallel entwickeln sich in Europa, den USA und Japan Formen des Action Painting: Ausgehend von der Fläche der Leinwand erobern die Künstler den Raum. Schüttbilder und Schussbilder – immer mehr steht der Prozess und nicht das Endprodukt im Zentrum des künstlerischen Handelns. Warum ist der Schnitt durch die Leinwand eigentlich schon der erste Schritt zur Performance? Wolfgang Horn gibt einen Überblick über die Entwicklung der Performance Art – nicht ohne die Einflüsse aus Musik und Tanz nicht außer Acht zu lassen.

HOCHSCHULÖFFENTLICHE GASTVORTRÄGE

RE:START: VORTRAGSREIHE ZUM THEMA MEDIEN, KUNST UND KULTURINSTITUTIONEN IM WANDEL DER ZEIT. DISKUSSION ÜBER NEUES UND ALTBEWÄHRTES ÜBER TRADITION UND TECHNOLOGIE.

PROJEKT 80/81

RETRO UND CUTTING EDGE: KULTUR UND ANSPRUCH

GEORG DIEZ, SPIEGEL-KOLUMNIST

TERMIN: 11.05.2011, 19 Uhr, Aula

Georg Diez schrieb Monographien über die Beatles und die Rolling Stones. Seit Januar 2011 schreibt er für Spiegel-Online die Kolumne S.P.O.N. – Der Kritiker.

ÜBER DIE KUNST, DAS BESTDESIGNTE KULTURMAGAZIN DER WELT AUCH ÜBER DIE INHALTE ZU DEFINIEREN.

JÖRG KOCH, CHEFREDAKTEUR 032C

TERMIN: Di 17.05.2011, 19 Uhr, Aula

Jörg Koch, Chefredakteur des Magazins 032c spricht über die Kunst, das bestdesignte Kulturmagazin der Welt auch über die Inhalte zu definieren. Das Kunst- und Modemagazin gewann 2008 die Lead Awards, den Oscar der deutschen Medienbranche. Dabei erscheint 032c in seiner Aufmachung auf eine geradezu asketische Weise avantgardistisch.

BERLIN UND DIE SCHÖNEN KÜNSTE

DR. NIKLAS MAAK, FAZ

TERMIN: 25.05.2011, 19 Uhr, Aula

Das Berliner Stadtschloss und das Humboldtforum, C/O Berlin und die temporäre Kunsthalle – Niklas Maak spricht über Berlin und die Schönen Künste. Der Architektexperte war Feuilletonredakteur der Süddeutschen Zeitung und wechselte 2001 als Redakteur ins Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Dort leitet er zusammen mit Julia Voss das Kunstressort.

WORK IN PROGRESS

HOCHSCHULÖFFENTLICHE SEMINARREIHE

GEFÖRDERT VOM BAYERISCHEN MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

WERKVORTRAG

BEATE GÜTSCHOW

TERMIN: Di 03.05.2011, 19 Uhr, Aula

Die Landschaftspanoramen und Städteszenarien der Fotografin Beate Gütschow irritieren durch ihren reflexiven Umgang mit erinnerten Bildern. Der Bruch mit dem Realen lässt das selbstverständlich Bekannte hinterfragen. Während die schwarz-weiß Fotografie Authentizität verspricht, verwandelt die digitale Arbeitsweise Gütschows sie zur Fiktion.

ZWEIERLEI GEMEINSAM

SYLVIA BÄCHLI UND ERIK HATTAN

WERKVORTRAG: 27.04.2011, 19.30 Uhr, Aula

Vier Monate arbeiteten Silvia Bächli und Eric Hattan im Frühjahr 2008 auf Island. Die Ergebnisse präsentierte Silvia Bächli im Schweizer Pavillon der 53. Internationalen Kunstbiennale in Venedig und Eric Hattan in Toulouse. In der Kunsthalle Nürnberg sind sie erstmals gemeinsam zu sehen. Das Künstlerpaar spricht in der Akademie über seine Arbeiten.

BWL-SEMINAR

DR. MARIA KRÄUTER

EINSTEIGERKURS: 26. und 27.05.2011, Vortragsraum

Das Seminar gibt einen ersten Überblick über einige wichtige Themenbereiche, die beim Schritt in die Selbständigkeit als Designer und Künstler zu beachten sind.

VERTIEFUNG: 16. und 17.06.2011, Vortragsraum

Das Seminar bietet vertiefende Informationen zu den Inhalten des Basisseminars (Modul 1). Darüber hinaus werden ergänzende neue Themen behandelt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars liegt in der Besprechung von aktuellen Fragestellungen und Fallbeispielen der Teilnehmer.

GASTVORTRÄGE

DER GASTDOKTOR

GERALD DOMENIG

TERMIN: Mi 13.04.2011, 17 Uhr, Aula

Der Fotograf Gerald Domenig lehrt als Gastprofessor im Sommersemester 2011 an der Akademie. „Die Fotografie“, sagt der Frankfurter Künstler, sei „die Fortsetzung der Bildhauerei mit anderen Mitteln“. Im Vortrag stellt er sich und seine Arbeit vor.

„DAS WAR SO MEINE BIBEL ...“

CHRISTOPH SCHADEN

TERMIN: Di 31.05.2011, 19 Uhr, Aula

Der beispiellose Erfolg der so genannten Becher-Schule hat die künstlerische Fotografie in den letzten beiden Dekaden nachhaltig geprägt. Christoph Schaden beleuchtet dieses bedeutende Kapitel jüngerer Fotografiegeschichte aus einer transatlantischen Perspektive. Im Fokus steht die US-amerikanische New Color-Photography, die zahlreiche Arbeiten der Becherklasse maßgeblich beeinflusste.

Prof. Dr. Christoph Schaden, Kunst- und Fotohistoriker, lehrt Bildwissenschaft an der Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg.

DIE AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE IN DER STADT DER REICHSPARTEITAGE

TERMIN: 13.-15.07.2011, Aula

2012 wird die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg ihr 350-jähriges Jubiläum begehen. Im Vorfeld beschäftigt sich die Tagung mit der Geschichte der Akademie in den 30er- und 40er-Jahren des 20. Jahrhunderts. 1940 wurde die damalige Staatsschule für angewandte Kunst vom Berliner Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung wieder zur Akademie erhoben, genauer zur „Akademie der Bildenden Künste in der Stadt der Reichsparteitage“.

Unter anderem diskutieren Birgit Schwarz (Wien) Hitlers Verhältnis zur Akademie, Sabine Brantl (München) Hermann Gradls sensationelle Verkaufserfolge und Hans Ottomeyer (Berlin) das heutige Ausstellen NS-Kunst.

BRONZEGUSS GÜNTHER LEICHT

Raum 34

Der Werkstoff Bronze wird seit dem Höhepunkt in der Blütezeit der Pharaonenreiche als edles-elegantes sowie reizvolles Material geschätzt und gehandelt. Vergossen zur Skulptur/Objekt für den Innen- oder Außenbereich, ein Werkstoff, der vielseitig verarbeitbar und einsetzbar ist.

Zur Einführung werden die Grundlagen der handwerklichen Techniken des Wachsauerschmelzverfahrens - bis hin zur Präsentation anhand von Beispielen besprochen und erklärt. Der Kurs wird in verschiedenen Arbeitsschritten in Kleingruppen oder als Einzelunterweisung durchgeführt.

- Die Herstellung des Wachsmodells: 2-8 Stunden
- Auspinseln aus Silikon-/Gipsform. In Wachs direkt geformt/modelliert.
- Retuschieren des Wachsmodells: 1-4 Stunden
- Formnähte überarbeiten - Korrektur - Veränderungen möglich.
- Ansetzen der Gußkanäle/Einformen: 2-6 Stunden
- Gießtechnik bestimmen - Formenbau, Einschamottieren.
- Befüllung des Trockenofens: 5 Stunden
- Die Schamottformen werden in den Ofen gestapelt - Arbeiten mit dem Kran.
- Der Gießtag: 8-9 Stunden
- Aufklären über Gefahren und Sicherheit. Hohlformen zum Guß vorbereiten. Ausgießen der Formen.
- Das Überarbeiten des Rohgusses - Ziselieren: 8 Stunden
- Werkstoffkunde/Werkzeug und Gerät, Sicherheit. Entfernen der Gußkanäle. Verfeinern der Gußoberfläche. Schweißen/Löten/Montieren/Patinieren.
- Präsentation: Sockelbau/Aufhänger/Dübel.
- Übergreifend mit anderen Werkstätten - Holz/Eisen/Stein.

Resümée: Ein Grundwissen der handwerklichen Techniken des Bronzegusses bis hin zum Experimentieren und Gestalten mit artverwandten aber auch »fremden« Werkstoffen - in Verbindung mit dem Werkstoff Bronze. Neue Techniken - Verbindungen - Gestaltungen forschend suchen und finden.

DIGITALWERKSTATT

CARMEN ERMER

LEHRBEAUFTRAGTE ANNA LANG

Raum 32

Die Digitalwerkstatt dient als Ort, der, als Weiterentwicklung und als Konsequenz aus der Arbeit der klassischen Modellwerkstatt, den unmittelbaren Übertrag der Entwurfsarbeit in ein Modell / Endprodukt in größtmöglicher Gestaltungsfreiheit schafft.

Ausstattung:

- Laserschneider
- 3D-Drucker
- Materialbibliothek

In der Werkstatt besteht die Möglichkeit die mit den 3D-Druckern oder dem Laserschneider erstellten Werkstücke nachzubearbeiten und umzuformen. Um zunehmend selbständiges und sicheres Arbeiten mit den vorhandenen Ressourcen zu ermöglichen, werden aufeinander aufbauend Einführungsveranstaltungen mit Demonstrationen der Geräte und Einführungskurse zur Bedienung der Geräte angeboten.

So soll das Arbeiten an den Geräten handwerklich möglich und sicher werden, aber vor allem auch die Lust am Ausprobieren neuer Arbeitstechniken geweckt werden.

EINFÜHRUNG FÜR LASERSCHNEIDER

Lasertechnik, Vorführung und Erklärung des Universal Laser Systems, verwendbare Materialien, Dateneingabe und Zugangssoftware

VORKENNTNISSE: keine, für weiterführende Arbeiten am Laserschneidegerät sind jedoch Adobe Illustrator-Grundkenntnisse erforderlich

TERMINE: werden bekannt gegeben, bitte Aushang beachten

VERTIEFEN DER KENNTNISSE AM LASERSCHNEIDER UND

THEMENBLÖCKE MATERIAL UND TECHNIK

TERMINE: werden bekannt gegeben, bitte Aushang beachten

Info und Anmeldung unter digitalwerkstatt@adbk-nuernberg.de

EINFÜHRUNG FÜR 3-D-DRUCKER

Vorführung und Erklärung der 3-D-Drucker Invision (Kunststoff) und Z310 (Gips), verwendbare Materialien, Dateneingabe und Zugangssoftware

VORKENNTNISSE: 3-D-Modelling - Kurse gibt Silvan Linden

ARBEITEN MIT DEN 3-D-DRUCKERN

Seminar zur Vermittlung der erforderlichen Grundkenntnisse zu Betrieb und Steuerung der 3-D-Drucker sowie die Erzeugung von Dateien im stl-Format.

TERMINE: werden bekannt gegeben, bitte Aushang beachten

Info und Anmeldung unter slinden@gmx.de

Die weitere Termingestaltung erfolgt entsprechend der Nachfrage.

MATERIALBIBLIOTHEK

in der Werkstatt stehen die Mustereditionen und die Datenbank der Firma Material Works [www.materialworks.com] zur Einsicht bereit.

Die Editionen umfassen sowohl Standardmaterialien als auch hochinnovative Produkte.

FOTOGRAFIE JOHANNES KERSTING

Pavillon 12a

Anmeldungen unter: kontakt@johannes-kersting.de

EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNG FOTOGRAFIE

TERMIN: Do, 21. April, 14.30 Uhr

Diese Veranstaltung soll einen ersten Überblick über die Möglichkeiten des Arbeitens in der StW Fotografie geben (Seminare, Lehrangebote, Labor, Ausleihe etc.). Studierende aller Fachbereiche und Semester sind herzlich eingeladen! Alle Studenten, die noch am Grundlagenkurs oder am Fortgeschrittenkurs teilnehmen möchten, werden gebeten zu diesem Termin zu erscheinen.

GRUNDLAGENSEMINAR FOTOGRAFIE - THEORETISCHE U. PRAKTISCHE GRUNDLAGEN ZUR FOTOGRAFIE

TERMINE: Do 14.30-16.30 Uhr; (erster Termin: 28. April)

TEILNEHMERZAHL: max. 10

Die Foto-Kamera ist ein Instrument, dem sich die unterschiedlichsten Tonlagen entlocken lassen. Ohne Scheu vor dem Gerät soll es möglich sein, verschiedene Kameras in ihren Eigenarten kennenzulernen, um den ganz persönlichen Blick zu schärfen. Ergänzend zur praktischen Arbeit sollen kurze Vorträge zu gängiger medientheoretischer Literatur (Benjamin, Barthes, Sontag etc.) und dem geschichtlichen Hintergrund der Fotografie einen reflektierten Einblick in die Thematik bieten.

ERZÄHLUNGEN IN BILDERN (FOTOGRAFIE FÜR FORTGESCHRITTENE)

ERSTES TEFFEN: 26. April, 15.30 Uhr

TEILNEHMERZAHL: max. 8

VORAUSSETZUNG: fotografische Basiskenntnisse

In einer kleinen Gruppe werden Projekte besprochen und entwickelt, bei denen der narrative Gehalt von Bildern im Mittelpunkt steht. Ausgehend von filmischen, literarischen oder historischen Vorlagen, die von den Studenten frei wählbar sind, ist es das Ziel, Tableaus zu komponieren, die in ihrer Drama-

turgie, Lichtführung und Struktur geeignet sind, den Gehalt einer Geschichte treffend zu pointieren. Dabei kann auch in Sequenzen von Bildern gearbeitet werden, um in Anlehnung an den Comic oder den Film das induktive Potential von inhaltlich verknüpften Bildreihen auszuloten.

NACHTREFFEN GEHEIME ORTE II

TERMIN: Di 03. Mai, 15.30 Uhr, Fotostudio

Alle Teilnehmer des Seminars aus dem WS 11/10 sind herzlich eingeladen die weitere Entwicklung ihrer Arbeiten zu präsentieren und in der Gruppe zu besprechen.

SELF-MADE CAMERA

StW Fotografie/StW Schreinerei und Modellbau

BLOCKSEMINAR: Vortreffen am 02.05., 15.30 Uhr, Fotostudio

TEILNEHMERZAHL: max. 8

Ziel des Seminars ist es, mit einfachen Mitteln Kameras, bzw. optische Apparate zu (re)konstruieren und so, gleich einem Archäologen, den Pionieren der Foto-Technik nachzuspüren. Ob hölzerne Plattenkamera, Camera obscura, Laterna Magica oder Stereoskop – die Möglichkeiten der Umsetzung sind vielfältig. Dabei liegt das Augenmerk nicht nur auf der reinen Funktionalität des Apparats, sondern durchaus darauf, eine Kamera als ästhetisch relevantes Objekt wahrzunehmen, deren Gestaltung es experimentell zu erproben gilt. Die Bandbreite kann hierbei vom schmuckhaften Kleinod bis zum begehbaren Dunkelraum reichen. In einem zweiten Schritt sollen diese Geräte dann in der Praxis erprobt und die damit erzeugbaren Bilder begutachtet werden.

ARBEIT IM SCHWARZ/WEISS-LABOR

ist im Semester durchgehend möglich: Filmentwicklung, Kontaktabzüge erstellen, Vergrößerungen von analogem Filmmaterial (Papierbelichtung und -entwicklung), Abwedeln/Nachbelichten und das Digitalisieren von Filmen. Voraussetzung hierfür ist die Teilnahme am Grundlagenseminar oder eine separate Einführung.

GIPSGIESSEREI REINHARD EIBER

Raum 21

TERMINE: Die Arbeitszeiten für Kursteilnehmer können zu Semesterbeginn individuell festgelegt werden.

SEMESTERSTUNDENZAHL FÜR SCHEINERWERB: ca. 35 - 40 Stunden

Gips ist durch seine verschiedenen Zustandsformen - von flüssig bis fest - vielfältig einsetzbar. Er kann gegossen, modelliert und in festem Zustand gesägt, geschnitzt, geraspelt und geschliffen werden. Ziel der angebotenen Kurse ist es, sich diese breite Anwendungspalette für die Umsetzung eigener künstlerischer Vorstellungen nutzbar zu machen. Einen breiten Raum nehmen dabei Abform- und Vervielfältigungstechniken ein, wie sie z.B. im Bereich der traditionellen Bildhauerei, Objektkunst, Installation und multiple Anwendung finden:

- verlorene Form (Umformen von weichen Ton-, Wachs- oder Plastilinmodellen in feste Gipsmodelle)
- mehrteilige Negativformen aus Gips für keramische Vervielfältigung
- elastische Silikonformen für Abgüsse in verschiedenen Materialien wie Gips, Wachs, Schokolade, Kunststoffe, Beton, etc.
- Silikonformen sind auch Ausgangspunkt für Wachsmodelle, die in Metall (z.B. Bronze oder Silber) gegossen werden sollen.

Weitere Arbeitsfelder sind:

- Herstellung von Objekten durch direkten Gipsauftrag auf Drahtgerüste, Styroporkerne, etc.
- Drehen von Rundkörpern aus Gips mittels Schablonen (z.B. Gefäßmodelle für Silberschmiede)
- Farbige Gestaltung durch Einfärben von Gips mit Pigmenten oder durch Bemalen
- Negativschnitt in Gips (Schrift, Relief, Ornament etc.)
- Verschiedene keramische Techniken (Brennofen ist vorhanden)

Zum Semesterbeginn gibt es anhand von Beispielen eine ca. zweistündige Einführung in die verschiedenen Arbeitsgebiete. Die verschiedenen Techniken werden an eigenen plastischen Arbeiten der Studierenden vermittelt. Freies Arbeiten ist während der gesamten Werkstattöffnungszeiten möglich.

GOLD- UND SILBERSCHMIEDEN BERNHARD MÜSCH-MAAS

Raum 30

TERMINE: Mo 13 bis 16 Uhr, Di 13 bis 16 Uhr, Do 13 bis 16 Uhr

KURSDAUER: 1 Semester

ANZAHL DER TEILNEHMER: 2 bis 3

Schmuck ist heute einerseits ein alltägliches Konsumprodukt ohne tiefere Bedeutung geworden, ein Accessoir zur Kleidung, bei dem alle Materialien möglich sind. Andererseits kann Schmuck durch individuelle Gestaltungsumsetzung des Schmuckschaffenden zum Kunstobjekt »heranwachsen«, das als Schmuckstück tragbar sein kann. Die Grenzen des Machbaren setzt sich der Künstler selbst.

Geräte sind in der Gestaltungsmöglichkeit durch ihre erforderliche Funktionalität oftmals stärker eingeschränkt, z.B. brauchen Behältnisse wie Becher oder Schalen ein bestimmtes Volumen. Und doch sind auch hier der individuellen Formensprache des einzelnen Künstlers keine Grenzen gesetzt und formale und funktionelle Experimente möglich.

In der Gold- und Silberschmiedewerkstatt können Schmuckstücke und Geräte, oder Modelle, mit experimentellen und/oder traditionellen Techniken und Materialien hergestellt werden. Es können z. B. Reliefs oder andere plastische Arbeiten aus fast allen Materialien, meistens Metall, gefertigt werden. Die Grenzen zwischen angewandter und freier Kunst sind dabei fließend.

Für Studierende, die aus anderen Studienbereichen kommen, bietet sich zunächst eine Einweisung in die Handhabung der Werkzeuge und Materialien an, für eine Vertiefung der Möglichkeiten gibt es die individuelle Betreuung durch den Fachlehrer.

Kurse:

- Einführung in die Handhabung von Werkzeug und Material, ca. 17 Std.
- Erarbeiten von Wachformen mit anschließendem Schleuderguss, Fertigstellen der Stücke, ca. 20 Std.
- Erarbeiten eines konkreten Projektes nach Absprache
- Auf Wunsch Einweisung in spezielle Techniken wie z.B. Emaillieren, Ziselieren, Erarbeiten von Hohlkörpern aus Metall montiert oder aufgezogen. Hartlöten, Weichlöten, Polieren von Metall und Plexiglas, Arbeiten an der Drehbank, usw.

LITHOGRAFIE- UND SIEBDRUCK

GERHARD SCHMIDT

Raum 20a/20b

KURS FLACHDRUCK: Do 9 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

KURS DURCHDRUCK: Mo 9 - 12 Uhr

ANZAHL DER TEILNEHMER: 6

Die Lithografie kommt in ihrer Wirkung von allen druckgrafischen Techniken der Handzeichnung am nächsten, denn sie wird auf der entsprechend vorbereiteten Oberfläche des Steines mit den vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von Tusche und Kreide ausgeführt. Auch der Farbdruck erfordert deshalb in erster Linie ein Bewusstsein für zeichnerische Kriterien.

Der Siebdruck ist die jüngste unter den druckgrafischen Techniken und macht neben manuellem Vorgehen auch den Einsatz der neuen Medien möglich. Charakteristisch für den Siebdruck ist die Schärfe und Leuchtkraft der gedruckten Farbe, Fläche und Linie.

Jede Drucktechnik stellt Anforderungen an bestimmte Papiere und deren Handhabung auch hinsichtlich Aufbewahrung und Präsentation. Der Fortschritt in den gewerblichen Druckmethoden ging stets Hand in Hand mit der Entwicklung der grafischen Künste, so dass Kenntnisse über deren Material-Technik- und Wirkungszusammenhänge Verständnis schaffen auch für die Bereiche moderner Printmedien.

Weitere Kurse nach Vereinbarung. Lehramtsanwärter können Scheine für Druckverfahren (Flachdruck, Siebdruck) erwerben.

MALTECHNIK RAINER FUNK

Raum 33

Die Studienwerkstatt für Maltechnik dient der Erforschung der Technologie der Malerei in Theorie und Praxis. Die Studierenden können in der Werkstatt am Lehrrangebot teilnehmen, aber auch eigene Projekte mit individueller Beratung verfolgen und entwickeln.

In den Kursen werden die Grundelemente der Maltechnik behandelt, ihre physikalischen Eigenschaften und chemischen Reaktionsprozesse der verwendeten Substanzen verdeutlicht und experimentell erforscht, um so zu individuellen Anwendungen zu gelangen.

Dabei bildet der Mix aus modernen u. traditionellen Materialien u. Verfahren den Schwerpunkt der Lehre. Daneben bietet der Kurs Maltechnik einen systematischen Überblick über die wichtigsten handelsfertigen Produkte und Rohmaterialien und erklärt ihre Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten.

Über die reine technische Anwendung der Malerei hinaus, ist die Maltechnik auch von rechtlicher Relevanz, so ist der Künstler für die Haltbarkeit des Tafel- und Wandbildes haftbar.

KURS MALTECHNIK

- Grundlagen: Fachterminologie, farbige Erscheinung von Pigmenten, Farbstoffe und Pigmente, Malemulsionen und Kunststoffdispersionen, Gesundheitsschutz
- Bindemittel und Lösemittel, Firnisse und Fixative
- Malgründe: Textile Gewebe, Holz und Holzabkömmlinge, Papiere, Metalle, Mineralische Bildträger, Kunststoffe, Schaumstoffe, etc.
- Grundierungen: Halbkreide, Gips, Leimkreide, Kasein, Kleister, Acryl
- Maltechniken: Öl, Acryl, Tempera, Gouache, Pastell, Kasein, Hinterglas, Enkaustik, Fresco, Secco, Silikate, Lasur- und Mischtechniken mit Kunstharzlacken (Alkyd, Epoxid, Polyamid, Polyurethan, Keton, Vinyl)

- Spezial (nur mit Genehmigung des Lehrstuhlinhabers):

Monumentale Malerei: Konstruktionslösungen für Keilrahmen und Rahmen in Zusammenarbeit mit der Schreinerwerkstatt (Fachlehrer Wolfgang Heigemeier). Herstellung großer Farbgebände (Öl, Acryl, Methylzelluloseleim).

TEILNEHMER: max. 10

TERMIN: Do 8.30-12 Uhr, 13-16 Uhr

KURS MOSAIK

TEILNEHMER: max. 5

TERMIN: Mo 8.30-12 Uhr, oder nach Vereinbarung

KURS GLASMALEREI

TEILNEHMER: max. 5

TERMIN: Di 8.30-12 Uhr, oder nach Vereinbarung

KURS VERGOLDUNG

TEILNEHMER: max. 2

TERMIN: Di 13-16 Uhr, oder nach Vereinbarung

MEDIENLABOR THOMAS KROL

Raum 36

E-MAIL: medialab@adbk-nuernberg.de

Das Medienlabor dient der Erforschung der Neuen Medien als Gestaltungsmittel. Es ermöglicht den Studierenden die experimentelle Auseinandersetzung auf sehr breiter Basis. Es begleitet durch entsprechend entwickelte Strategien und Programme die Umsetzung künstlerischer Ideen und fördert Projekte der Studenten. Eine ständige Bereitschaft zur Reflexion über das Verhältnis zwischen Machbarkeit und Zielvorstellung bildet die Voraussetzung für Studien, die die menschliche Wahrnehmung von Realität und deren Bewertung beeinflussen. Die mit Medientechnologien notwendigerweise einhergehende Teamarbeit von Künstlern untereinander, sowie von Künstlern und Technikern wird als Folge interdisziplinärer Konzeptionen auch für klassenübergreifende Vorhaben (u.a. Kunstgeschichte, Gastprofessuren) durch technische und organisatorische Betreuung unterstützt. Ein weiteres Forschungsgebiet im Bereich der Kunstpädagogik stellen die Neuen Medien in ihrer Funktion als Unterrichtsmedien, als Lern- und Erziehungsinstrumente dar.

ANMELDUNG:

Wer sich zu einem Kurs anmeldet und nicht teilnehmen kann, muss sich spätestens 10 Tage vor Kursbeginn wieder abmelden, oder er hat mit einer Kursperre für zwei Semester zu rechnen. Die 10 Tage werden benötigt, um nachrückende Studenten zu benachrichtigen. Es geht nicht an, dass Studenten einen Kurs nicht wahrnehmen können, nur weil andere sich eingetragen haben und dann nicht erscheinen. Wer sich nichts unter den Kursbeschreibungen vorstellen kann, der kann entweder mit Herrn Krol Rücksprache halten oder den Orientierungskurs besuchen.

Voraussetzung für alle Kurse ist die Bereitschaft, sich auch außerhalb der Kurszeiten mit dem entsprechenden Medium mindestens 4-8 Stunden je Woche auseinanderzusetzen.

LEHRVERANSTALTUNGEN IM MEDIALABOR

PROJEKT BETREUUNG

BERND KLAUSECKER MMD: bk@adbk-nuernberg.de

TERMINE: auf Anfrage, Betreuung im Schulungsraum Neue Medien, Lauf

THOMAS KROL: krol@adbk-nuernberg.de

TERMINE: auf Anfrage

INTERACTIVE - MAX/MSP/JITTER

THOMAS KROL

TERMIN: wird bekannt gegeben (Dauer ca. 3 Wochen)

VORAUSSETZUNGEN: Grundkenntnisse Multimedia

ANMELDUNG: medialab@adbk-nuernberg.de

Workshop mit Max/MSP/Jitter. Max/MSP/Jitter ist eine grafische Umgebung für den Umgang mit Multimedia. Funktionsblöcke werden mit der Maus auf dem Bildschirm plaziert und miteinander „verkabelt“. Multimedia steht hier für Midi, Audio, Bilder, Video und 3D (OpenGL). Das System ist ideal um eigene Ideen auszuprobieren, interaktive Installationen zu bauen, eigene Klang- oder Videoeffekte zu entwickeln und und und. Durch bereits fertige Objekte mit komplexen Funktionen (z.B. Chromakey, Videotracker...) ist es relativ einfach auch anspruchsvolle Projekte zu realisieren.

Ausserdem können eigenständig lauffähige Programme erstellt werden.

Info vom Hersteller: <http://www.cycling74.com>

AUFBAUKURS AUDIO

THOMAS KROL

TERMIN: wird während des Semesters bekannt gegeben (Dauer ca. 2 Wochen)

VORAUSSETZUNGEN: Grundkenntnisse Audio

ANMELDUNG: medialab@adbk-nuernberg.de

Audioproduktion und Videovertonung mit Soundtrack Pro und Logic Pro. Übungen und kleine Projekte zu den Themen: Effekte und Klangerzeuger, Denoising und Dynamics, Automation in Logic, Workflow mit Final Cut.

ARBEIT MIT MEDIEN IN THEORIE UND PRAXIS

BERND KLAUSECKER MMD

Diese (im Rahmen der Kunsterzieher-Ausbildung stattfindenden) Lehrveranstaltungen finden im Schulungsraum Neue Medien in der Außenstelle in Lauf statt und stehen ALLEN StudentInnen zur Teilnahme offen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

TEIL I DIGITALE BILDBEARBEITUNG

TERMINE UND BESCHREIBUNG: siehe S. 21

TEIL II DOKUMENTATION, PRÄSENTATION, INTERAKTION

TERMINE UND BESCHREIBUNG: siehe S. 21

TEIL III DIGITALES VIDEO

TERMINE UND BESCHREIBUNG: siehe S. 21

SPAREN MACHT SPASS

BERND KLAUSECKER MMD

ORT: Schulungsraum Neue Medien, Lauf

TERMIN: nach Vereinbarung

ANMELDUNGEN: bk@adbk-nuernberg.de

Wie man mit kostenloser Software (Freeware) unter Windows oder Mac OS X Bilder bearbeitet, Videos schneidet, Webseiten und Präsentationen erstellt, Texte schreibt, PDFs erzeugt und vieles mehr...

ABLETON LIVE JAMMING!

BERND KLAUSECKER MMD

ORT: Schulungsraum Neue Medien, Lauf

TERMINE: nach Vereinbarung

VORAUSSETZUNGEN: audiophile Neugierde! Kopfhörer sind vorhanden...

ANZAHL DER TEILNEHMER: 2 - 4

ANMELDUNGEN: bk@adbk-nuernberg.de

Ableton Live ist wie ein Musikinstrument ganz auf die Live-Performance von Musik zugeschnitten. Audio-Clips können mit der Rechner-Tastatur oder über MIDI abgespielt und mit einer praktisch unbegrenzten Anzahl von PlugIn-Effekten versehen werden. Live ist aber auch ein leistungsfähiges Aufnahme- und Bearbeitungswerkzeug, mit dem Improvisationen aufgezeichnet, als Arrangement betrachtet und bis ins kleinste Detail bearbeitet werden können.

METALL- UND SCHWEISSTECHNIKEN

HELMUTH HAHN

Raum 29

Seit ca. 5200 Jahren werden Eisenwerkstoffe verarbeitet. Weltweit werden zur Zeit über 1,1 Mrd. Tonnen Eisen und Stahl produziert. Außer in technischer Anwendung werden Eisenwerkstoffe seit dem 19. Jahrhundert verstärkt in Architektur (von Gustave Eiffel bis Santiago Calatrava), in Produktdesign (von Marcel Breuer bis Ron Arad), sowie in der Stahlbildhauerei (von Julio Gonzalez bis Jeppe Hein) verwendet. Wegen der statischen Eigenschaften lässt sich Eisen und Stahl in Umformtechnik und Konstruktion äußerst vielfältig einsetzen. In den angebotenen Kursen werden den Studierenden Grundlagen für eigene Erfahrungen, Erkenntnisse und Entwicklungen vermittelt.

SCHMIEDEN

- Freiform- und Gesenkschmieden

Einführung: Werkstoffkunde, Werkzeug und Gerät, Sicherheit

Fertigungsverfahren: Umformen (Querschnittsveränderungen, Durchbrüche, Biegungen, Torsionen, Fläche zu Körper) (9 Std.)

Trennen (Sägen, Schneiden, Spalten, Schleifen) (3 Std.)

Fügen (Bohren, Nieten, Gewindeschneiden) (3 Std.)

Werkzeugherstellung (Zangen, Meißel, Punzen, einschl. Härten von Werkzeugstahl) (9 Std.)

KURSZIEL: Kennenlernen des Werkstoffes, Einschätzen von Möglichkeiten, sicherer und fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen, Durchführung von eigenen Vorstellungen

TERMINE: 8 x 3 Stunden, nach Aushang und Absprache

SCHWEISSEN UND TRENNEN

- Thermisches Trennen

Einführung: Werkstoffkunde, Werkzeug und Gerät, Sicherheit

Fertigungsverfahren: Autogen-Brennschneiden (Trennschnitt/Formschnitt... von Eisen und Stahl von 5-50mm) (2 Std.)

Plasma-Brennschneiden (Trennschnitt/Formschnitt von Eisen, Stahl, Edelstahl, Aluminium, Kupfer und Titan-Zink von 0,5-5mm) (2 Std.)

- Elektrodenschweißen

Einführung: Werkstoffkunde, Werkzeug und Gerät, Sicherheit

Fertigungsverfahren: Lichtbogenhandschweißen (Schweißen von Eisenwerkstoffen in den Positionen: Waagrecht-, Auftrags-, Stumpf- und Kehlnähte), Horizontal - Kehlnähte (Fallend - Auftrags-, Stumpf- und Kehlnähte) (9 Std.)

- MIG/MAG Schweißen

Einführung: Werkstoffkunde, Werkzeug und Gerät, Sicherheit

Fertigungsverfahren: Schutzgasschweißen (Schweißen von Eisenwerkstoffen in den Positionen: Waagrecht-, Auftrags-, Stumpf- und Kehlnähte, Horizontal - Kehlnähte) (2 Std.)

- WIG Schweißen

Einführung: Werkstoffkunde, Werkzeug und Gerät, Sicherheit

Fertigungsverfahren: Schutzgasschweißen (Schweißen von Aluminium und Edelstahl in den Positionen: Waagrecht-, Auftrags-, Stumpf- und Kehlnähte, Horizontal - Kehlnähte) (9 Std.)

KURSZIEL: Kennenlernen der Technik, Einschätzen von Möglichkeiten, sicherer und fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen, Durchführung von eigenen Vorstellungen

Die angegebenen Kurse werden in Kleingruppen oder als Einzelunterweisung durchgeführt. In kursfreien Zeiten können Studierende selbstständig oder mit Unterstützung und Beratung eigene Arbeiten und Projekte, auch unter Einbeziehung anderer Werkstätten in allgemeinen Verarbeitungstechniken, durchgeführt werden.

TIEFDRUCK HARALD HUBL

Raum 22a

TERMINE: Di und Do jeweils 9 -16 Uhr

ANZAHL DER TEILNEHMER: 6

Es werden die klassischen Techniken im Bereich des Tiefdrucks vermittelt: Kaltnadel, Strichätzung (Radierung), Weichgrund (Vernis mon), Aquatinta, Zuckerausprengtechnik und Prägedruck: Versuche mit dem Grabstichel (Kupferstich), Wiegeeisen (Mezzotinto, Schabkunstverfahren) sind möglich. Werkzeugkoffer stehen zur Verfügung. Die entstandenen Probeplatten werden in der Tiefdruckpresse auf Kupferdruckbütten angedruckt. Zum Kursabschluss soll eine größere Arbeit mit verschiedenen Techniken gestaltet werden. Theoretische Einführung in Hoch-, Tief- und Flachdruck. Schwerpunkt sind die manuellen Künslertechniken, Hinweis auf die aktuellen industriellen Drucktechniken. Historischer Überblick mit Hinweis auf die Künstler der jeweiligen Epoche. 5 Stunden. Bei Interesse an einem Farbradierkurs für versierte Radierer kann ein Termin mit dem Fachlehrer abgesprochen werden. Weitere Kurse nach Vereinbarung. Außerhalb der Kurszeiten: Freies experimentelles Arbeiten mit den verschiedenen Drucktechniken. Drucken kleiner Auflagen für fortgeschrittene Semester. Einzelbetreuung.

Arbeitsablauf:

- Druckplattenvorbereitung: Facettenrand, Oberfläche polieren, beschichten.
- Weiterbearbeitung: Zeichnen, radieren, abdecken, ätzen, reinigen, druckfertig machen, Papier einweichen.
- Drucken an der Kupferdruckpresse. Alternativ steht speziell für Farbradierungen die Kniehebelpresse zur Verfügung.

Je nach Umfang und Intensität der jeweiligen Tätigkeit ist der Zeitaufwand im Gespräch mit dem Werkstattleiter in etwa zu ermitteln.

Lehramtsanwärter können Scheine für Druckverfahren (Tiefdruck) erwerben.

SCHREINEREI UND MODELLBAU

WOLFGANG HEIGEMEIER

Raum 26

Der Werkstoff Holz bietet umfangreiche Einsatzmöglichkeiten. In den angebotenen Kursen werden handwerkliche Techniken vermittelt und neue, experimentelle Anwendungen erforscht.

GRUNDKURS HOLZBEARBEITUNG

Es werden anhand verschiedener Übungsstücke unterschiedliche Grundtechniken erlernt. Werkstoffe werden erforscht und ihre Eigenschaften erkundet. Einfache Holzverbindungen werden erstellt und gleichzeitig die Handhabung von Handwerkzeug und Elektrowerkzeugen geübt.

VORKENNTNISSE: Anfängerkurs, handwerkliches Geschick ist von Vorteil

TERMINE: Di 9-12 Uhr, Do 9-12 Uhr

ANZAHL DER TEILNEHMER: 4

GRUNDKURS DRECHSELN

Es wird der Aufbau der Holzdrehbank, Zubehör sowie Ein- und Aufspannvorrichtungen vertraut gemacht. Kennenlernen der Werkzeuge, deren Handhabung, der Führung an der Drehbank und das Schärfen.

VORKENNTNISSE: Grundkurs Holzbearbeitung, handwerkliches Geschick, Geduld und Ausdauer sind Voraussetzung

TERMINE: nach Vereinbarung (Dauer ca. 4 Tage à 6 Stunden)

ANZAHL DER TEILNEHMER: 1-2

GRUNDKURS RAHMENBAU

Es werden verschiedene Arten von Rahmen aufgezeigt und anhand der Herstellung eines Rahmens die Technik erlernt.

VORKENNTNISSE: Anfängerkurs, handwerkliches Geschick ist von Vorteil.

TERMINE: nach Vereinbarung (Dauer 3 Stunden)

ANZAHL DER TEILNEHMER: 1+

SCHÄRFEN VON SCHNEIDWERKZEUGEN

Einführung in das präzise und Werkzeugschonende Schärfen von Stecheisen, Hobeisen und Messern.

VORKENNTNISSE: Anfängerkurs, handwerkliches Geschick, Geduld und Ausdauer sind Voraussetzung

TERMINE: nach Vereinbarung (2x 3 Stunden)

ANZAHL DER TEILNEHMER: 2

PROJEKTBEZOGENE EINZELBETREUUNG

VORKENNTNISSE: handwerkliche Grundkenntnisse. Voraussetzung ist ein klarer Entwurf, der durch eine Projektbeschreibung dargestellt ist (Skizzen, Zeichnungen oder Modelle).

TERMINE: nach Vereinbarung

OFFENE WERKSTATT

TERMINE: Mo 9-12 Uhr und 13-16.30 Uhr

Di 13-16.30 Uhr

Mi 9-12 Uhr und 13-16.30 Uhr

Do 13-16.30 Uhr

Fr 9-12 Uhr

Für eventuelle Änderungen bitte Aushang in der Schreinerei beachten!

FREUNDE DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE IN NÜRNBERG E.V.

Badstr. 9-11 | 90402 Nürnberg | Telefon 0911 216 22 90

Die 1980 gegründete Gesellschaft der Freunde der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg e. V. unterstützt die Akademie in vielfältiger Weise, unter anderem durch Zuwendungen zur Förderung von Lehre und Forschung, sowie von Ausstellungen. Sie fördert das öffentliche Wirken der Akademie in der Stadt Nürnberg und im gesamten Nordbayerischen Raum.

BIBLIOTHEK

DIPL.-BIBLIOTHEKARIN MARTINA KEMMSIES

Raum 9

Die Bibliothek der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg ist eine Präsenzbibliothek mit beschränkter Ausleihmöglichkeit für Lehrende und Studierende der Hochschule. Für auswärtige Besucher (bitte Voranmeldung) ist sie eine reine Präsenzbibliothek ohne Ausleihmöglichkeit. Der Bestand umfaßt derzeit ca. 26.200 Publikationen und rund 30 laufende aktuelle Zeitschriften verschiedener Fachgebiete (darunter Art, Artforum, Kunstforum, Parkett, Springerin usw.). Die Sammelschwerpunkte liegen auf der Kunst der Moderne, der zeitgenössischen Kunst, Fotografie und Kunsttheorie. Auch die ältere Kunstgeschichte ist gut vertreten.

MEDIATHEK

Raum 10

Die Mediathek der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg beherbergt eine Sammlung von Videokunst für Forschung und Lehre. Der Sammlungsbestand ermöglicht einen Überblick über die zentralen Positionen und Themen der Videokunst seit ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Über 800 Arbeiten sind über ein Datenbanksystem recherchierbar und vor Ort einsehbar.

Etwa 160 Spielfilme ergänzen die Sammlung.

Einführungen in die Mediathek durch Bernd Klausecker werden per Aushang bekannt gegeben.

ÖFFNUNGSZEITEN

STAMMGEBÄUDE NÜRNBERG, BINGSTRASSE

AKADEMIEGEBÄUDE UND KLASSEN:

VORLESUNGSZEIT: Mo bis Fr 7.30-19 Uhr, Sa 9-13 Uhr

VORLESUNGSFREIE ZEIT: Mo bis Do 8-17 Uhr, Fr 8-14.30 Uhr

STUDIENWERKSTÄTTEN: Mo bis Do 8-12 Uhr und 13-17 Uhr,
Fr 8-12 Uhr und 13-14.30 Uhr

VERWALTUNG: Mo bis Fr 8-12 Uhr

BIBLIOTHEK/MEDIATHEK:

VORLESUNGSZEIT: Mo-Di 9-18.30 Uhr, Mi 9-12 und 13-18 Uhr, Do 9-17 Uhr,
Fr 9-14 Uhr

VORLESUNGSFREIE ZEIT: Mo-Do 9-12 Uhr und 13-16.30 Uhr,
Fr 9-12 Uhr und 13-14 Uhr

MENSA (NUR IN DER VORLESUNGSZEIT GEÖFFNET): Mo bis Do 8-15.15 Uhr,
Mi verlängerte Abendöffnung bis 17 Uhr (während der Vorlesungszeit)
Fr 8-13.45 Uhr

AUSSENSTELLE KAISERBURG LAUF

VORLESUNGSZEIT: Mo bis Fr 8-18.30 Uhr, Sa 9-13 Uhr

VORLESUNGSFREIE ZEIT: Mo bis Do 8-17 Uhr, Fr 8-15.30 Uhr

BASISSTUDIUM UND PROBEZEIT

Die Probezeit dauert zwei Semester. Die Probezeitprüfung dient der Feststellung, ob der Studierende zur Weiterführung des Studiums fachlich geeignet ist. Für Studienanfänger ab dem Sommersemester 2009 dauert die Probezeit zwei Semester.

Zur Prüfung zugelassen werden Bewerber, die den erfolgreichen Besuch folgender Lehrveranstaltungen nachweisen:

- zweidimensionaler Bereich (1. und 2. Semester)
- dreidimensionaler Bereich (1. und 2. Semester)
- jeweils Arbeit in zwei frei wählbaren Studienwerkstätten (Dauer jeweils 1 Semester)
- Arbeit im Medienlabor (Dauer 1 Semester)
- Arbeit in der Klasse (1. und 2. Semester)

Studierende der Fachrichtung Kunsterziehung haben anstelle der vorgenannten Nachweise den erfolgreichen Besuch von drei Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Kunsterziehung nachzuweisen.

Das zusätzliche (nicht verpflichtende) Lehrangebot während der Probezeit umfasst: Abendakt, Daniel Bischoff (LB). Studenten der Fachrichtung Grafik-Design, die den Diplomstudiengang gewählt haben, müssen an Stelle der Probezeitprüfung die Diplomvorprüfung nach den Bestimmungen der geltenden Diplomprüfungsordnung ablegen. Studierende, die den erfolgreichen Abschluss der Probezeit oder des Grundstudiums an einer anderen Hochschule der Bildenden Künste im Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland nachweisen, sind vom Besuch der Lehrveranstaltungen im Rahmen des Basisstudiums befreit. Sie müssen sich jedoch am Ende des dritten Semesters unter Vorlage einer Arbeitsmappe zur Probezeitprüfung melden.

RÜCKMELDUNG UND BEURLAUBUNG

Gemäß Art. 48 Bayerisches Hochschulgesetz haben sich alle Studierenden fristgerecht für das Weiterstudium anzumelden (=Rückmeldung). Die Rückmeldung erfolgt durch Ausfüllen des Rückmeldebogens und vorherige Überweisung des Studienbeitrags und des Studentenwerksbeitrags. Der Termin für die Rückmeldung wird durch Aushang bekannt gegeben.

Studierende können aus wichtigem Grund auf Antrag von der Verpflichtung zu einem ordnungsgemäßen Studium befreit werden (=Beurlaubung). Eine Beurlaubung kann in der Regel bis zu insgesamt zwei Semestern gewährt werden. Zeiten des Mutterschaftsurlaubs und des Erziehungsurlaubs werden auf diese Zeit jedoch nicht angerechnet. Auskunft über die Möglichkeiten zur Beurlaubung und die Antragstellung erteilt das Sekretariat.

PRÜFUNGEN UND QUALIFIKATIONSMÖGLICHKEITEN

PRÜFUNGEN WERDEN ZUR ZEIT IN FOLGENDEN FACHRICHTUNGEN DURCHFÜHRT

1. AUFBAUSTUDIUM KUNST UND ÖFFENTLICHER RAUM

Die Studiendauer beträgt 4 Semester. Eine Diplomprüfung bildet den qualifizierenden Abschluss. Nach bestandener Diplomprüfung verleiht die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg den akademischen Grad »Diplom postgrad. der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, Fachrichtung Kunst und öffentlicher Raum«.

2. MASTERSTUDIENGANG ARCHITEKTUR UND STADTFORSCHUNG

VOLLZEIT

Die Studiendauer beträgt 4 Semester (Regelstudienzeit) und beinhaltet die für die Prüfung erforderliche Zeit. Ziele, Inhalte und Verlauf des Studiums sowie die Prüfungen richten sich nach der Studien-/Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Architektur und Stadtforschung an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg vom 1. April 2010. Aufgrund der bestandenen Masterprüfung für Studierende des Masterstudiengangs Architektur und Stadtforschung wird der akademische Grad eines »Master of Arts« verliehen.

TEILZEIT

Die Studiendauer beträgt 8 Semester (Regelstudienzeit) und beinhaltet die für die Prüfung erforderliche Zeit. Ziele, Inhalte und Verlauf des Studiums sowie die Prüfungen richten sich nach der Studien-/Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Architektur und Stadtforschung an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg vom 1. April 2010. Aufgrund der bestandenen Masterprüfung für Studierende des Masterstudiengangs Architektur und Stadtforschung wird der akademische Grad eines »Master of Arts« verliehen.

3. KUNSTERZIEHUNG

Die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien in Bayern kann frühestens nach dem 8. Semester abgelegt werden. Studienzeiten an wissenschaftlichen Hochschulen, an einer Gesamthochschule in anderen als Fachhochschulstudiengängen oder an einer Kunsthochschule können vom Prüfungsamt beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus auf Antrag angerechnet werden. Die Fachrichtung Kunsterziehung ist in Bayern ein Doppelfach. Das Studium eines Beifaches ist an der Akademie nicht möglich.

LPO 1 IM INTERNET: WWW.STMUK.BAYERN.DE/KM/RECHT/LPO1/INDEX.HTML

4. GRAFIK-DESIGN / VISUELLE KOMMUNIKATION

Derzeit noch Diplomstudiengang. Die Regelstudienzeit beträgt acht Semester, die Diplomvorprüfung wird am Ende des vierten Semesters abgelegt. Die Prüfungen der Diplomprüfung sollen in der Regel am Ende des siebten Fachsemesters abgelegt, die Diplomarbeit soll bis zum Ende des achten Fachsemesters abgegeben werden. Aufgrund der bestandenen Diplomprüfung wird der akademische Grad »Diplom der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg« mit Angabe der Fachrichtung vergeben. An die Stelle des Diplomstudiengangs tritt voraussichtlich zum Wintersemester 2011/12 das gestufte Studiensystem mit den Abschlüssen Bachelor und Master.

5. ÜBRIGE FACHRICHTUNGEN

Für die übrigen Fachrichtungen [Bildende Kunst, Bildhauerei, Freie Kunst, Freie Malerei, Gold- und Silberschmieden, Künstlerische Konzeptionen] bestehen derzeit keine Studien- und Prüfungsordnungen. Das Studium dieser Fachrichtungen dauert 10 Semester, in Ausnahmefällen bis 12 Semester. Nach einem Studium von mindestens 8 Semestern erhält der Student bei seinem Ausscheiden auf Antrag ein Zeugnis mit Beurteilung. Ein erfolgreiches Studium setzt den Erwerb aller Klassenscheine für die Arbeit in der Klasse sowie den Besuch von vier Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Kunstgeschichte, davon mindestens eine Vorlesung, ein Proseminar und ein Hauptseminar voraus. Besonders befähigten Studenten kann die Akademie auf Vorschlag ihres Klassenprofessors die Bezeichnung »Meisterschüler« zuerkennen.

SPRECHSTUNDEN

Sprechstunden des Präsidenten können nach vorheriger schriftlicher oder telefonischer Anmeldung im Sekretariat, die der Professoren nach vorheriger Absprache vereinbart werden.

STUDIENBEITRÄGE

Pro Semester sind folgende Beiträge zu entrichten: Studienbeitrag in Höhe von €300,- sowie ein Beitrag zum Studentenwerk Erlangen-Nürnberg in Höhe von €42,-. Unter bestimmten Voraussetzungen kann auf Antrag eine Befreiung von der Zahlung des Studienbeitrags ausgesprochen werden. Nähere Auskünfte erteilt das Sekretariat auf Anfrage.

Zur Information: Im Sommersemester 2009 wurden die Studienbeiträge (Mittel für zentrale Maßnahmen) u.a. eingesetzt für die Verlängerung der Bibliotheksöffnungszeiten, die Vortragsreihe „Gut & Billig“, die Reihe „Ausstellungslabor“, die Ausstattung der Studienwerkstätten (Schreinerei, Gold- und Silberschmieden, Digitalwerkstatt) sowie für Studienfahrten.

STUDIENBERATUNG

Die Studienberatung für alle Fachrichtungen mit Ausnahme der Kunsterziehung erfolgt Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr im Sekretariat der Akademie, Bingstr. 60, 90480 Nürnberg.

Für die Fachrichtung Kunsterziehung in der Kaiserburg Lauf, Schlossinsel 1, 91207 Lauf a. d. Pegnitz, durch Prof. Flinzer, Prof. Munding, Akademischer Rat Bernd Klausecker, Akademischer Oberrat Christoph Klein sowie Akademischer Rat Dr. Thomas Michl jeweils nach telefonischer Vereinbarung (Tel 09123/9427-30, Fax 09123/9427-31).

STUDIENFÖRDERUNG

Studenten, die einer wirtschaftlichen Hilfe bedürfen und einer Förderung würdig sind, können eine Ausbildungsbeihilfe nach den Vorschriften des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) erhalten. Nähere Auskunft erteilt die Förderungsverwaltung des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg, Andreij-Sacharow-Platz 1, 90403 Nürnberg. Hier sind auch Antragsformblätter erhältlich und die Förderungsanträge einzureichen.

BAFÖG IM INTERNET: www.bafog.bmbf.de

ZIMMERVERMITTLUNG UND SOZIALE BETREUUNG

Erfolgt ausschließlich über das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg, Geschäftsstelle Nürnberg, Andreij-Sacharow-Platz 1, 90403 Nürnberg

STUDENTENWERK: www.studentenwerk.uni-erlangen.de

PREISE UND STIPENDIEN

PREISE UND STIPENDIEN FÜR STUDIERENDE

BUNDESWETTBEWERB »KUNSTSTUDENTEN STELLEN AUS«

Deutsches Studentenwerk

INTERNATIONALE SOMMERAKADEMIE SALZBURG

Bayerische Staatsregierung

JAHRESWETTBEWERB

Freunde der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg e.V. und Stadt Nürnberg

KLASSEN- UND MATERIALPREIS

Freunde der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg

PREIS DER DANNER-STIFTUNG

im Rahmen des Klassenwettbewerbs Danner-Stiftung

STIPENDIUM DER STUDIENSTIFTUNG

Studienstiftung des deutschen Volkes

Stipendium des Cusanuswerks

Cusanuswerk

PREISE UND STIPENDIEN FÜR ABSOLVENTEN/ EHEMALIGE STUDIERENDE

ATELIERFÖRDERUNG

Stadt Nürnberg/Freistaat Bayern

BAYERISCHER KUNSTFÖRDERPREIS

Bayerische Staatsregierung

CITÉ INTERNATIONALE DES ARTS, PARIS

Bayerische Staatsregierung

DEBÜTANTENFÖRDERUNG

Bayerische Staatsregierung

KARL SCHMIDT-ROTLUFF STIPENDIUM

Studienstiftung des deutschen Volkes

STIPENDIEN FÜR AUSLANDSAUFENTHALTE

AUSLANDSAUFENTHALTE AN DEN PARTNERAKADEMIEN IN BUDAPEST, CUENCA, HELSINKI, KRAKAU, PALERMO, RIGA, URBINO, WIEN

Gesellschaft der Freunde der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg e.V./Sokrates/Erasmus

DAAD-STIPENDIEN FÜR STUDIERENDE (FREE MOVER STIPENDIUM) UND ABSOLVENTEN

Deutscher Akademischer Austauschdienst

FRANKREICHSTIPENDIUM DES DFJW

Deutsch-Französisches Jugendwerk

FRANKREICHSTIPENDIUM DES DFKR

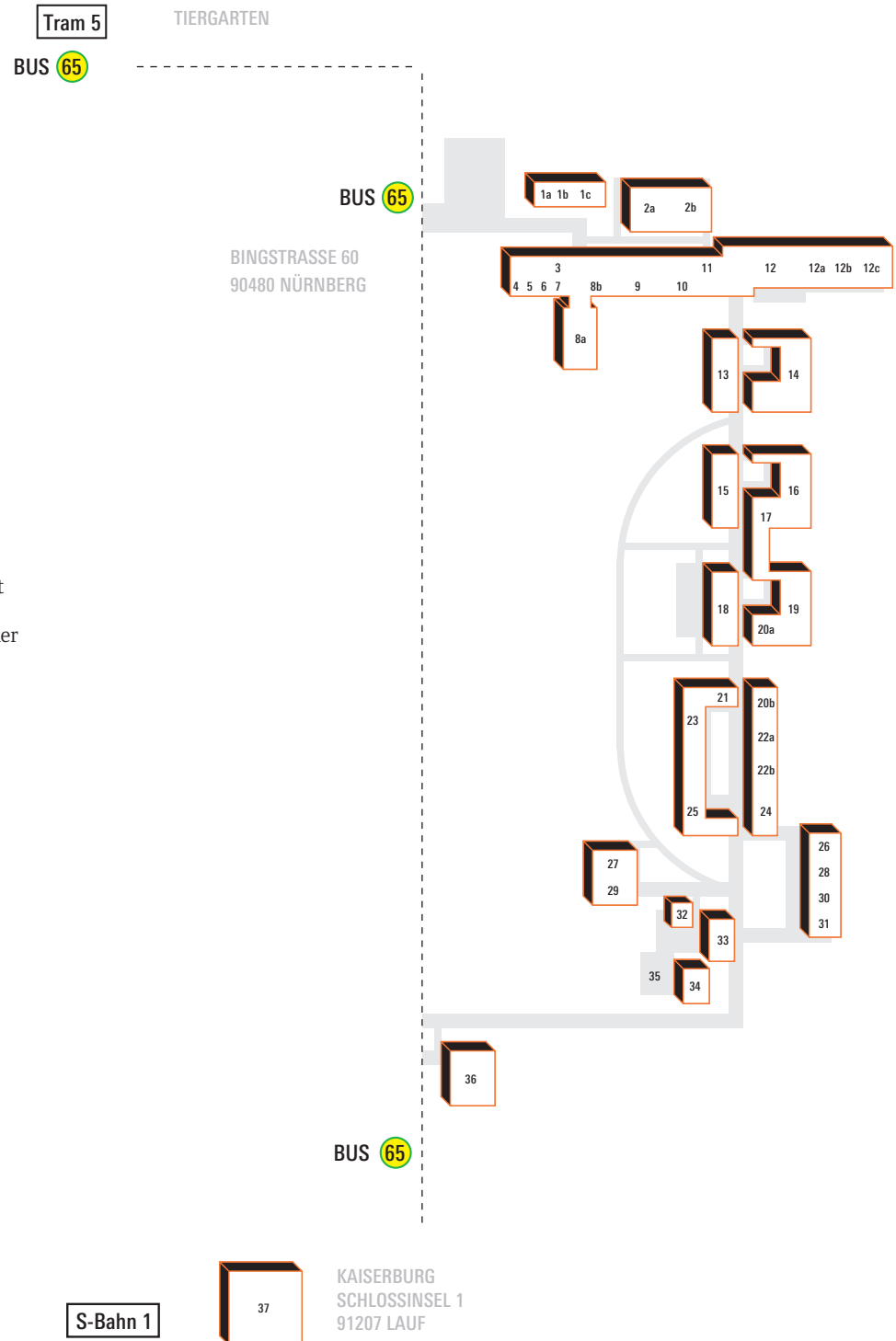
Deutsch-Französischer Kulturrat

FULBRIGHT-STIPENDIUM FÜR USA

Fulbright Kommission

Nähere Auskünfte erteilt das Sekretariat und das AKADEMISCHE AUSLANDSAMT (Ute Grötsch).

- 1a **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/REFERENTIN DES PRÄSIDENTEN** Petra Meyer
- 1b **KUNSTGESCHICHTE** Dr. Simone Hespers
- 1c **350 JAHRE ADBK** Dr. Doris Gerstl
- 2a **AUSSTELLUNGSHALLE**
- 2b **AKTSAAL**
- 3 **HAUSVERWALTUNG** Gerd Franz, Erwin Konopik
- 4 **FINANZEN/PERSONAL** Ute Grötsch, Andrea Stiegler
- 5 **PRÄSIDENT** Prof. Ottmar Hörl
- 6 **SEKRETARIAT/PRÜFUNGSAMT** Constanze Gaberle, Alexandra Meissel
- 7 **KANZLER** Peter Ochs
- 8a **AULA**
- 8b **SITZUNGSRAUM**
- 9 **BIBLIOTHEK** Dipl.-Bibl.'in Martina Kemmsies
- 10 **MEDIATHEK**
- 11 **STUDIERENDENVERTRETUNG**
- 12 **MENSA** Sonja Walter
- 12a **STUDIENWERKSTATT FOTOGRAFIE** Johannes Kersting
- 12b **KUNSTGESCHICHTE** Prof. Dr. Christian Demand
- 12c **VORTRAGSRAUM**
- 13 **FREIE KUNST MIT SCHWERPUNKT MALEREI** Prof. Michael Hakimi
- 14 **BILDHAUEREI** Prof. Ottmar Hörl
- 15 **FREIE MALEREI** Prof. Ralph Fleck
- 16 **GRAFIK-DESIGN/VISUELLE KOMMUNIKATION** Prof. Holger Felten | Prof.'in Friederike Girst
- 17 **BILDENDE KUNST** Prof.'in Eva von Platen
- 18 **KÜNSTLERISCHE KONZEPTIONEN/KUNST UND ÖFFENTLICHER RAUM** Prof.'in Simone Decker
- 19 **FREIE KUNST** Prof.'in Heike Baranowsky
- 20a **STUDIENWERKSTATT LITHOGRAFIE UND SIEBDRUCK** Gerhard Schmidt
- 20b **SIEBDRUCKRAUM**
- 21 **STUDIENWERKSTATT GIPSGIESSEREI** Reinhard Eiber
- 22a **PAPIERTECHNIK**
- 22b **STUDIENWERKSTATT TIEFDRUCK UND RADIERUNG** Harald Hubl
- 23 **BILDENDE KUNST (BILDHAUEREI)** Prof. Marko Lehanka
- 24 **ARCHITEKTUR UND STADTFORSCHUNG** Prof. Arno Brandlhuber
- 25 **FREIE MALEREI** Prof. Thomas Hartmann
- 26 **STUDIENWERKSTATT SCHREINEREI UND MODELLBAU** Wolfgang Heigemeier
- 27 **BILDHAUEREI** N.N.
- 28 **GOLD- UND SILBERSCHMIEDEN** Prof.'in Ulla Mayer
- 29 **STUDIENWERKSTATT METALL- UND SCHWEISSTECHNIK** Helmuth Hahn
- 30 **STUDIENWERKSTATT GOLD- UND SILBERSCHMIEDEN** Bernhard Müsch-Maas
- 31 **BASISLEHRE 2D/3D** Prof.'in Eva von Platen
- 32 **DIGITALWERKSTATT** Carmen Ermer | Anna Lang
- 33 **STUDIENWERKSTATT MALTECHNIK** Rainer Funk
- 34 **STUDIENWERKSTATT BRONZEGUSS** Günther Leicht
- 35 **STEINPLATZ**
- 36 **MEDIENLABOR** Thomas Krol
- 37 **AUSSENSTELLE LAUF/KAISERBURG (KUNSTPÄDAGOGIK):**
FREIE MALEREI UND KUNSTERZIEHUNG Prof. Michael Munding
FREIE KUNST UND KUNSTPÄDAGOGIK Prof. Jochen Flinzer
FACHDIDAKTIK Dr. Thomas Michl
ZWEIDIMENSIONALES GESTALTEN Christoph Klein
MEDIENPÄDAGOGIK/NEUE MEDIEN Bernd Klausecker MMD
WERKSTATT INTERDISZIPLINÄRE ARBEITSFORMEN
HAUSVERWALTUNG LAUF Werner Merkl



ALLGEMEINE HINWEISE

TELEFONVERZEICHNIS

0911 9404 - 0

Durchwahl

BARANOWSKY Atelier	127	KEMMSIES Bibliothek	117
BITTERSOHL Atelier	123	KEIL Basislehrerraum	156
BRANDLHUBER Atelier	135	KERSTING Fotowerkstatt	118
BURGHARDT Atelier	135	KLAUSECKER Medienlabor Lauf	09123/942740
BILDHAUEREI, N.N. Atelier	146	KLEIN Lauf	09123/942747
DECKER Atelier	129	KONOPIK Hausverwaltung	111
DEMAND Arbeitszimmer	143	KROL Medienlabor	167
EIBER Gipsgießerei	130	LANG Digitalwerkstatt	155
ERMER Digitalwerkstatt	155	LEHANKA Atelier	151
FAX Lauf	09123/942731	LEICHT Bronze gießerei	141
FAX Nürnberg	0911/9404150	MAXELLON Atelier	121
FELTEN Atelier	124	MAYER Atelier	138
FLECK Atelier	122	MEISSEL Sekretariat/Zahlstelle/Prüfungsamt	115
FLINZER Atelier	09123/942734	MENSA	120
FRANZ Hausverwaltung	111	MERKL Hausverwaltung Lauf	09123/942730
FRANZ Lauf	09123/942730	MEYER Öffentlichkeitsarbeit	134
FUNK Malwerkstatt	140	MICHL Lauf	09123/942743
GABERLE Sekretariat	142	MUNDING Atelier	09123/942737
GERSTL 350-Jahrfeier	169	MÜSCH-MAAS Goldschmiede	139
GIRST Atelier	124	OCHS Kanzler	112
GRÖTSCH Finanzen	114	ORENDT Lauf	09123/942730
HAHN Metallschmiede	145	PAPIERRAUM	132
HAKIMI Atelier	136	VON PLATEN Atelier	126
HARTMANN Atelier	125	PRÄSIDENT Amtszimmer	113
HEIGEMEIER Schreinerei	137	SCHMIDT Lithowerkstatt	128
HESPERS Arbeitszimmer	147	STIEGLER Personalstelle	152
HÖRL Atelier	121	STUDIENDENVERTRETUNG Raum 11	119
HUBL Radierwerkstatt	133	WENDL Atelier	124
		ZENTRALE Lauf	09123/942730